

**6. November – Sempach LU
7. November – Thun BE
9. November – Chéserex VD
10. November – Kirchberg SG**

SMP

Info-Veranstaltung 2017



SMP-Infoveranstaltung: Ost- (Kirchberg) und Zentralschweiz (Sempach)

Empfang, Kaffee & Butter-Gipfel	09:15	
Begrüssung und Einführung ins Programm: Abstimmung der Instrumente	09.45	Hanspeter Kern
Milchmarkt: Der Milchmarkt Schweiz im Zeichen der globalen Entwicklungen. Das Wellental ist durchschriften Diskussion & Fragen	10.00	Pierre-André Pittet Hanspeter Kern
Agrar- und Milchpolitik: Im Zeichen der neuen Agrarpolitik Diskussion & Fragen	10.30	Stephan Hagenbuch Hanspeter Kern
Pause von 10'	11.00	
Swissmilk – Schweizer Milch: Echt stark! Mehrwerte bestimmen die neue Marketingstrategie Diskussion & Fragen	11.10	Stefan Arnold Hanspeter Kern
Aktuelle und zukünftige SMP-Projekte	11.40	Reto Burkhardt
Schlusswort	11.55	Hanspeter Kern
Apéro und Mittagessen	12.10	



SMP-Infoveranstaltung: Region Bern (Thun)

Empfang, Kaffee & Butter-Gipfel	09:15	
Begrüssung und Einführung ins Programm: Abstimmung der Instrumente	09.45	Hanspeter Kern
Milchmarkt: Der Milchmarkt Schweiz im Zeichen der globalen Entwicklungen. Das Wellental ist durchschriften Diskussion & Fragen	10.00	Pierre-André Pittet Hanspeter Kern
Agrar- und Milchpolitik: Im Zeichen der neuen Agrarpolitik 22+ Diskussion & Fragen	10.20	Stephan Hagenbuch Hanspeter Kern
Pause von 10'	10.40	
Neue Arbeitsteilung Aaremilch – Berner Bauernverband	10.50	Ueli Fahrni Stephan Hagenbuch Ruedi Bigler
Swissmilk – Schweizer Milch echt stark! Mehrwerte bestimmen die neue Marketingstrategie Diskussion & Fragen	11.20	Stefan Arnold Hanspeter Kern
Schlusswort	11.50	Hanspeter Kern
Apéro und Mittagessen	12.05	



SMP-Infoveranstaltung: Westschweiz (Chéserex)

Empfang, Kaffee & Butter-Gipfel	09:15	
Begrüssung und Einführung ins Programm: Abstimmung der Instrumente	09.45	Hanspeter Kern
Milchmarkt: Der Milchmarkt Schweiz im Zeichen der globalen Entwicklungen. Das Wellental ist durchschriften Diskussion & Fragen	10.00	Pierre-André Pittet Hanspeter Kern
Agrar- und Milchpolitik: Im Zeichen der neuen Agrarpolitik 22+ Diskussion & Fragen	10.30	Stephan Hagenbuch Hanspeter Kern
Pause von 10'	11.00	
Zusammenarbeit Prolait – Mooh Zukünftige SMP-Projekte	11.10	Daniel Koller
Swissmilk – Schweizer Milch echt stark! Mehrwerte bestimmen die neue Marketingstrategie Diskussion & Fragen	11.25	Stefan Arnold Hanspeter Kern
Schlusswort	11.55	Hanspeter Kern
Apéro und Mittagessen	12.10	

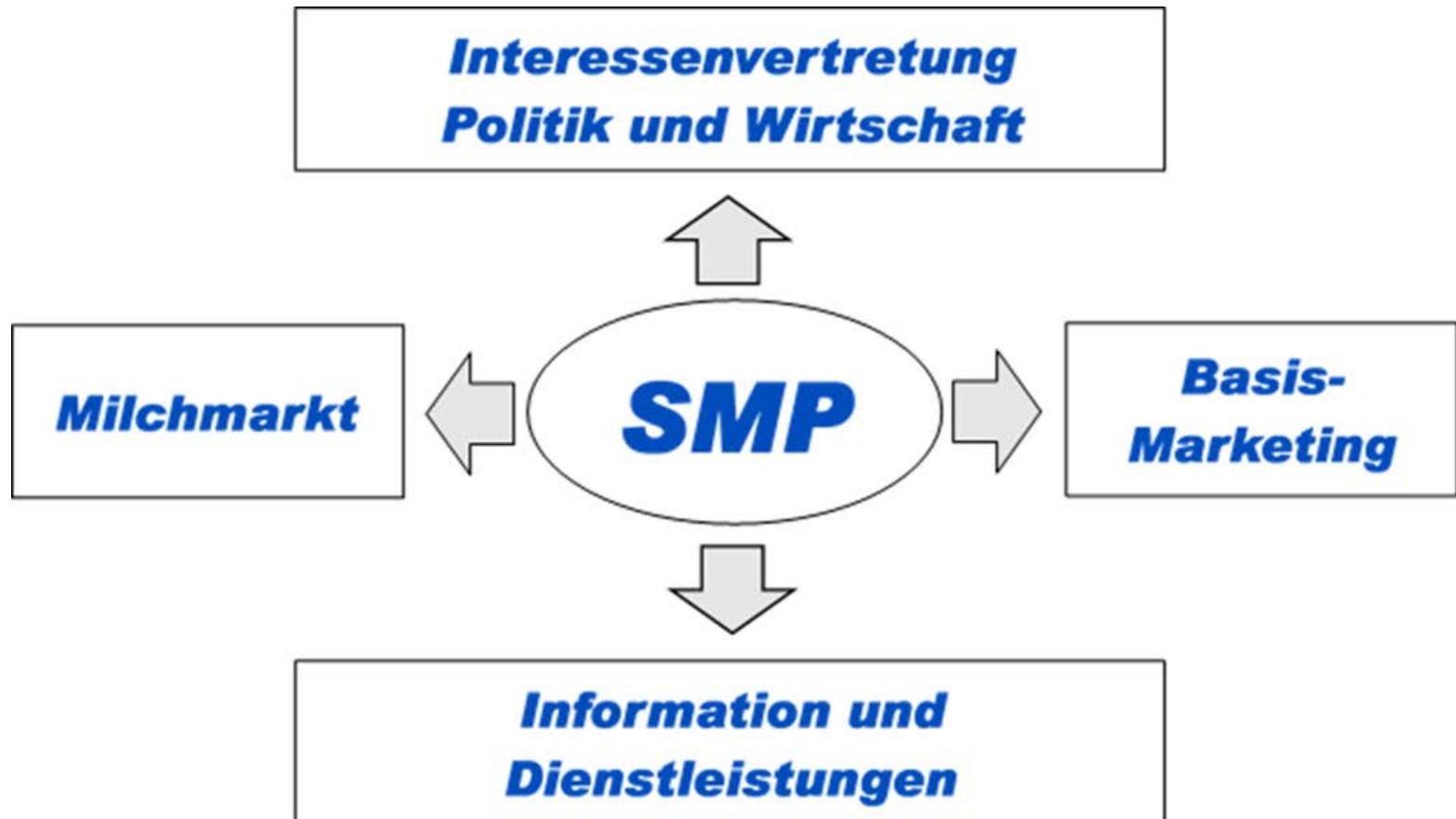


SMP – Regionaltagungen 2017

Abstimmung der Instrumente



Zusammenspiel der SMP - Handlungssachsen



Interessenvertretung – Verbesserung der Rahmenbedingungen

Aktuelle Stossrichtungen:

Direktzahlungen optimieren

- ◆ AP22+: Frühzeitige Einflussnahmen bezw. Erwartungen der Milchproduzenten zusammen mit Branche einbringen.
- ◆ RAUS: Diskussion zur Differenzierung und die 2-Stufigkeit erreichen.
- ◆ GMF: Grasanteil und einheimisches Raufutter im Zentrum.

Strukturen ausrichten

- ◆ Zusammenarbeiten fördern: Prolait – Mooh, Suisse Bio-Milch, Emmi-Direktlieferanten.
- ◆ Effizienz aus Digitalisierung zur administrativen Vereinfachung sicherstellen; bspw. barto.
- ◆ Diskriminierungsfreier Zugang für alle CH-Milch zu den CH-Käse-Kulturen sicherstellen.



Milchmarkt und Basismarketing – Optimierung der Erlöse/Wertschöpfung

Aktuelle Stossrichtungen

BRANCHENORGANISATION MILCH
BO MILCH - IP LAIT - IP LATTE

Erlöse optimieren

- ◆ Engagement in der BO Milch: Rolle der Richtpreise ist sehr wichtig!
- ◆ Verbesserung der Fettpreise (Rahm & Butter), als aktuelles Ziel.
- ◆ Umsetzung der Standardverträge und Einhaltung der Richtpreise.

Basismarketing

- ◆ Neuausrichtung der Strategie – Mehrwerte/Herkunft stehen im Zentrum.
- ◆ Stets neue und innovative Absatzförderung.



swissmilk

Wirtschaftlichkeit steigern

- ◆ Forschungsprojekt Hohenrain II: Der optimale Einsatz von Gras in der Fütterung.



Information und Dienstleistungen – Steigerung der Sichtbarkeit

Ohne gute Information keine gute Verhandlungsposition

- ◆ Informationsinstrumente stetig verbessern.

Medienarbeit

- ◆ Die Leistungen der Milchproduzenten und der SMP **permanent** gegen aussen tragen.

Im Dienste der Milchproduzentinnen und Milchproduzenten

- ◆ Der Dienstleistungskatalog der SMP wird laufend angepasst.

Butter
Brancheorganisation Schweizer Milchpulver BSM

TSM
TREIBHAND + FIDUCIAIRE + FIDUCIARIA
BRANCHENORGANISATION MILCH
BO MILCH - IP LAIT - IP LATTE

Monatsbericht über die Marktlage bei Milch und Milchprodukten in der Schweiz
Milchqualität + Marktzahlen Ausland

Ausgabe Oktober 2017

Kumulierte Produktion in Tonnen
Milch Käse Butter MM-Pulver VM-Pulver Käseexport Käseimport

Jan. - Aug.	Jan. - Aug.	Jan. - Sept.	Jan. - Sept.	Jan. - Aug.	Jan. - Sept.	
2'331'301	121'888	36'026	22'884	10'318	42'236	43'767
2'293'183	124'989	31'143	17'016	10'788	42'733	45'793

Abweichung
-38'118 +2'701 -4'882 -8'688 +452 +498 +2'026
-1.6 +2.2 -13.6 -24.7

6. - 11.November 2017
Weidehaltung ist für die Produktion

SMP INFO-EXPRESS: V-Programm angepasste Werte der Schweiz

Dienstleistungskatalog
Für Ihre Marketing-Aktivitäten

www.swissmilk.ch/produzenten



S M P · P S L Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producants Suisses du Lait



Guten Tag Herr Mustermann

- ◆ Editorial
- ◆ Ersatz Schoggigesetz erhält klare Zustimmung im Ständerat
- ◆ Weitere Pressemitteilungen
- ◆ Vernehmlassung zur Änderung von Verordnungen im Veterinärbereich
- ◆ Systemvergleich Hohenrain II: Erfolgreich mit Milch aus Gras
- ◆ Suisse Tier: Verlosung von Gratiseintritten
- ◆ Marktlagebericht
- ◆ SMP-Milchpreismonitoring: Auswertung vom Juli ist publiziert
- ◆ SMP INFO-EXPRESS: 91'300 Konsumenten testen ihr Wissen zur Schweizer Milch
- ◆ Herbstzeit ist Kürbiszeit



Bericht A
Molkereimilch
26. Oktober 2017

Milchpreismonitoring
© Schweizer Milchproduzenten SMP
Weststrasse 10 - Postfach - 3000 Bern 6
Tel.: 031 359 53 12 - Fax: 031 359 58 53
milchpreis@swissmilk.ch; www.swissmilk.ch/milchpreis

Die Organisationen Schweizer Milchproduzenten SMP hat im Milchpreismonitoring für den Berichtszeitraum die nachstehend aufgeführten Grundsätze der berechneten Daten bildet die in den 40 Tagen nach Monatsende eingegangenen Milchgeldabrechnungen für die "restaurierten Milchpreise" sowie die Vertragsbedingungen der Ermittlungskäufer für den "Standard-Produzentenpreis" aufgestellt.

Molkereimilch ÖLN

Tabelle 1
Durchschnittliche Milchpreise für Molkereimilch

Beiträge SMP – Einsparungen werden initiiert und weiter gegeben!

Beschluss an DV SMP 2017

- ◆ Der Gesamtbetrag für die Interessenvertretung wird von 0.19 auf 0.17 Rappen pro kg Milch gesenkt.
- ◆ Beiträge werden vereinheitlicht und jährlich durch den SMP-Vorstand festgelegt (ca. 2.1 Mio.). Für SBV ist das erstmals 2018 massgebend.

Beschlüsse LAKA SBV:

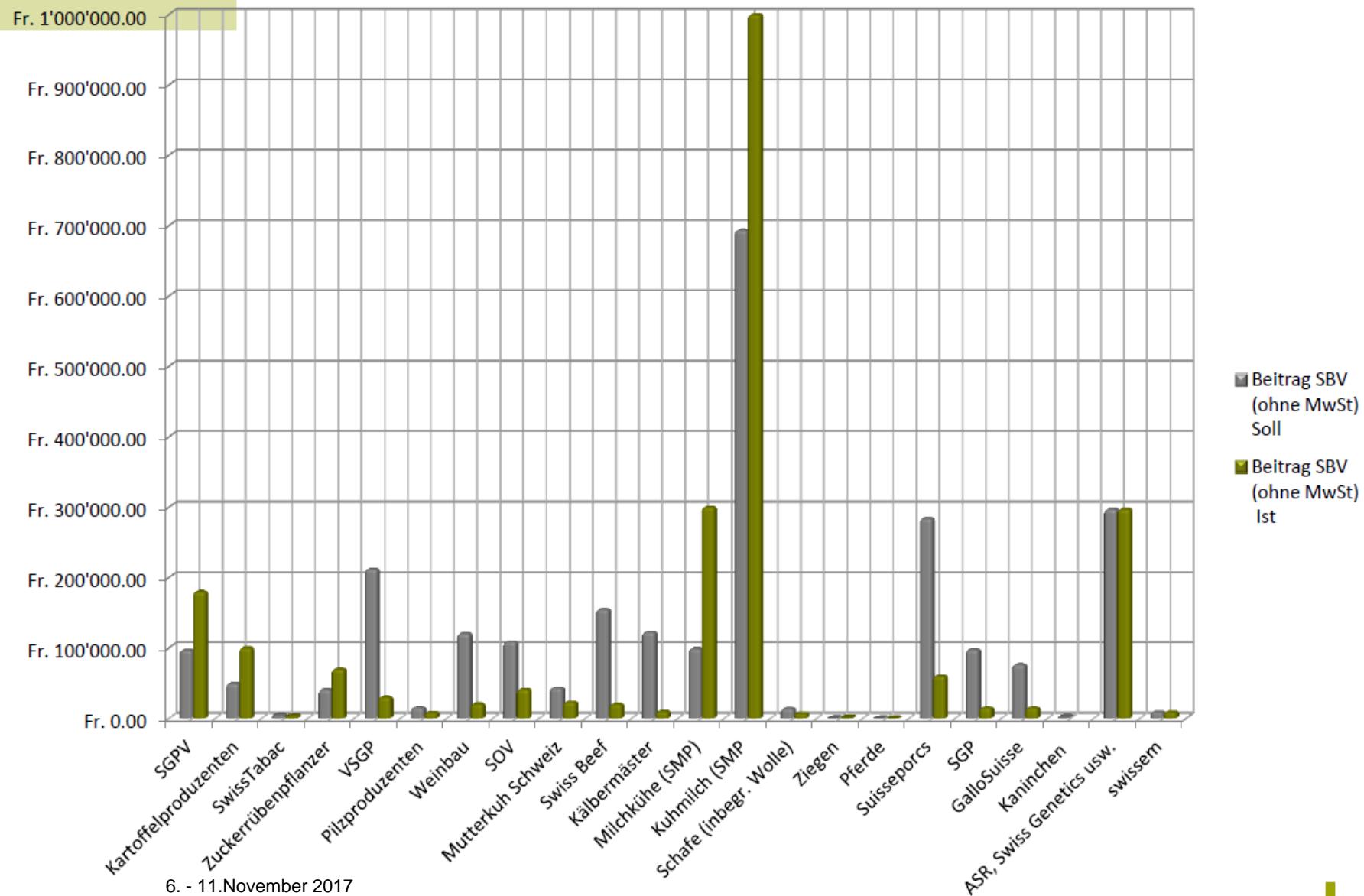
- ◆ 60/40 Regel bleibt bestehen.
- ◆ Endproduktionswert bleibt Grundlage. Berechnung für 4 Jahre.
- ◆ Forderungen nach zusätzlichen Vorstandssitzen für Mehrzahler.
- ◆ Antrag SMP für Einsitz der Fachorganisationen im Präsidium abgelehnt.



Beitrag SMP an den Schweizer Bauernverband ab 2018

- ◆ Beitrag SMP 2017: 1'300'000 CHF (Milch & Fleisch, brutto)
- ◆ Beitrag SMP 2018: 694'000 CHF (Milch, netto)
- ◆ Beitrag SMP 2019ff: max. 694'000 CHF (Milch, brutto)

Beiträge gemäss Anteil erwirtschafteter Endproduktion: Ist – Soll Diagramm

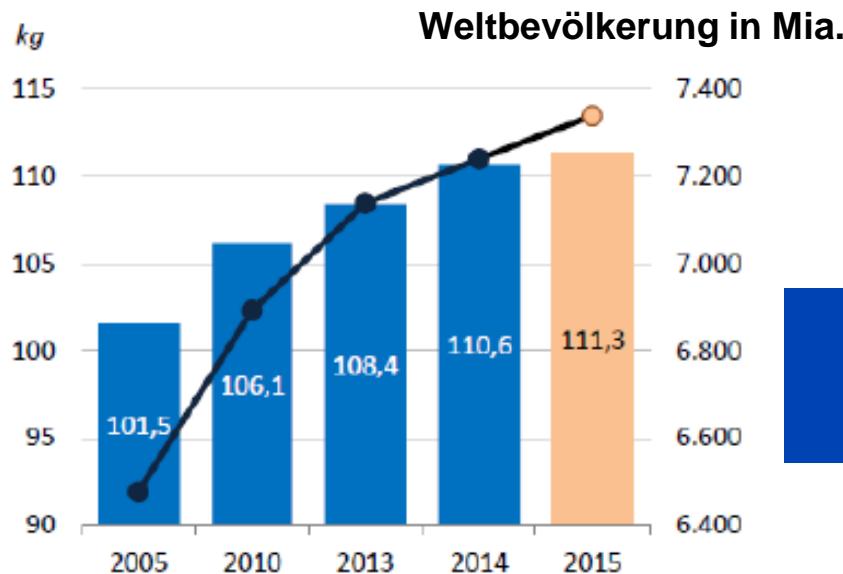


Der Milchmarkt Schweiz im Zeichen der globalen Entwicklung



Konsumtrend – Bevölkerung

Konsum pro Kopf nimmt zu



2016



7.4 Milliarden Menschen
(+ 0.1 Mia vs 2015)

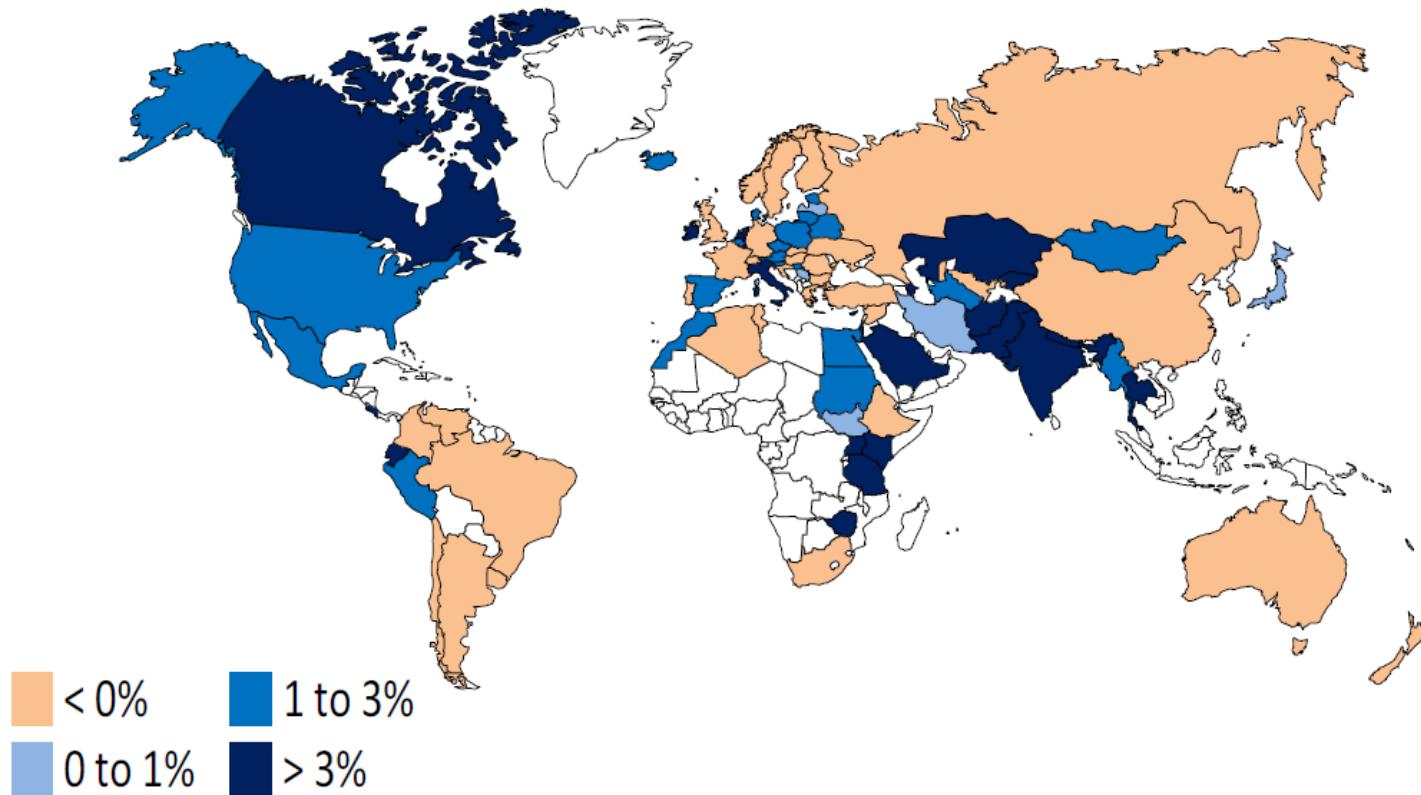


111.1 Kilo Milch
pro Kopf und Jahr
(- 0.2 kg vs 2015)



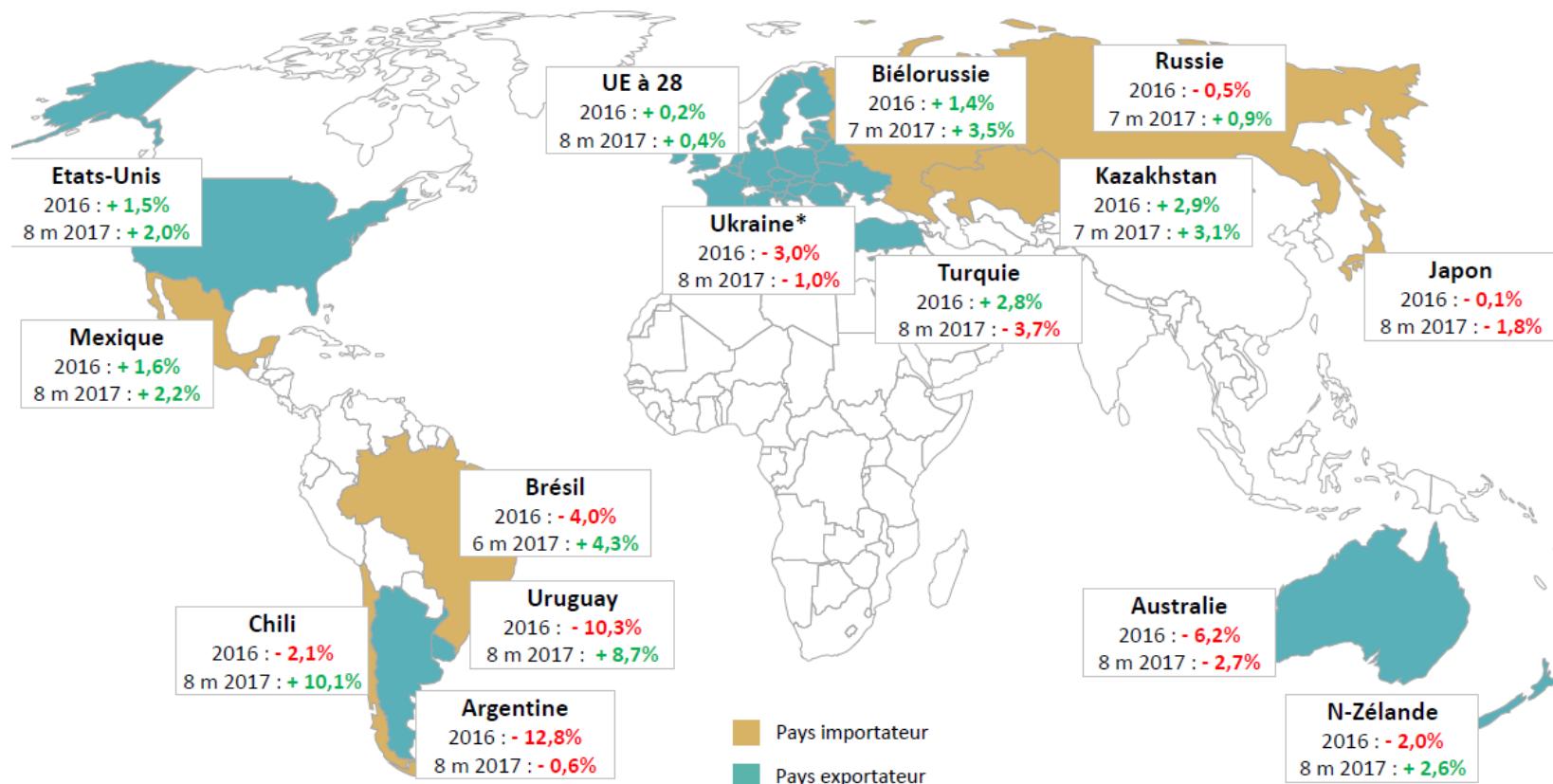
Milchproduktion weltweit

Steigerung 2016 vs. 2015



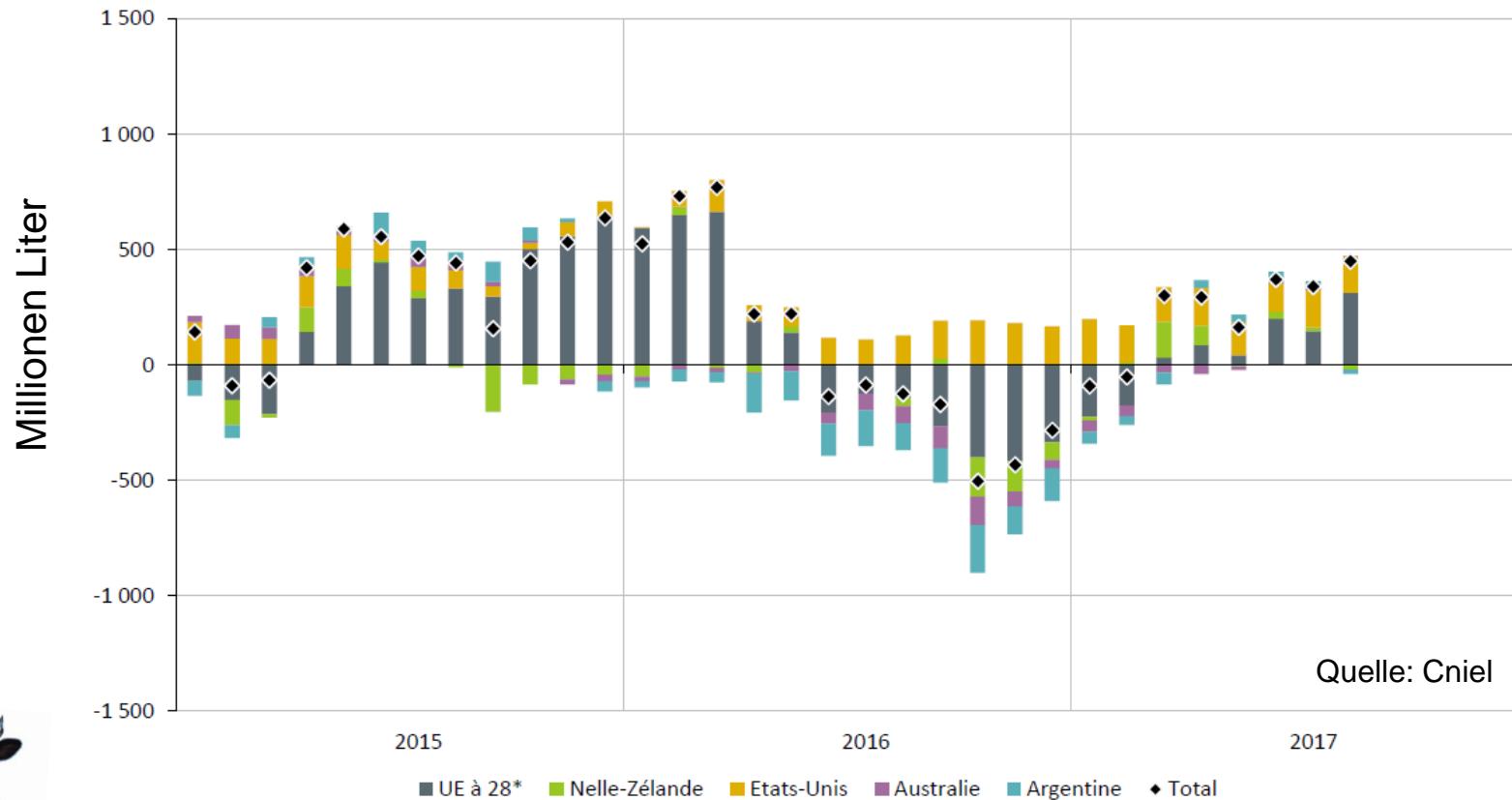
Quelle: IDF / CNIEL

Milchproduktion weltweit - Mengen steigen 2017 im Vergleich zu 2016



- ◆ 2016 mit grossem Rückgang in der südlichen Hemisphäre
- ◆ Exportangebot auf dem Weltmarkt wieder auf Wachstumskurs

Die fünf grössten Produktionsgebiete: Milchmenge wieder über Vorjahr



- ◆ Juni 2016 bis Februar 2017: Wachstum gab es nur in den USA
- ◆ Ab Mai 2017: Milchmenge liegt wieder über dem Vorjahr

Milchproduktion Europa

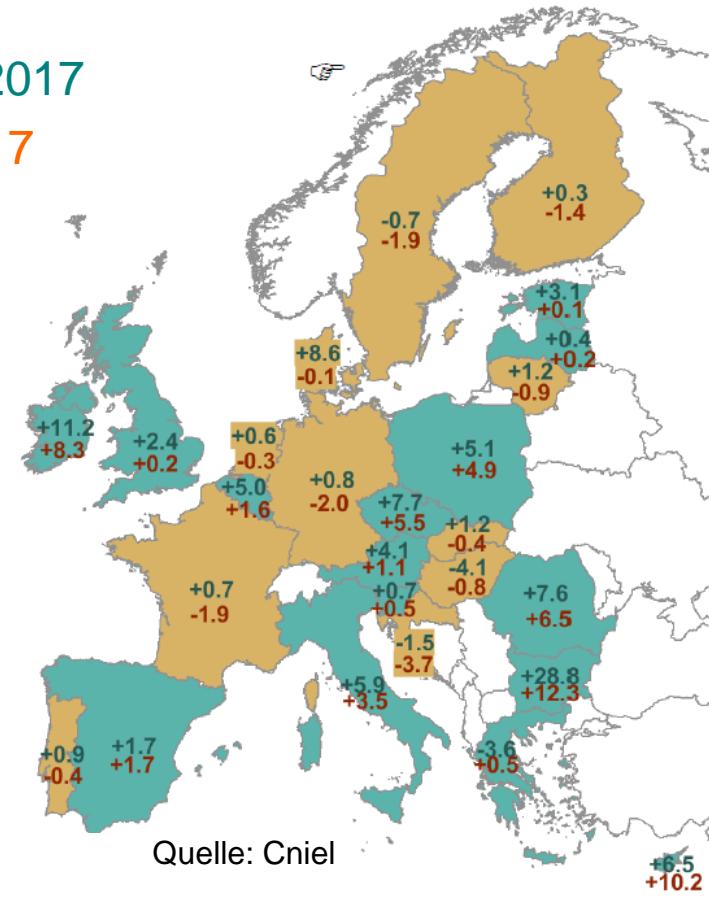
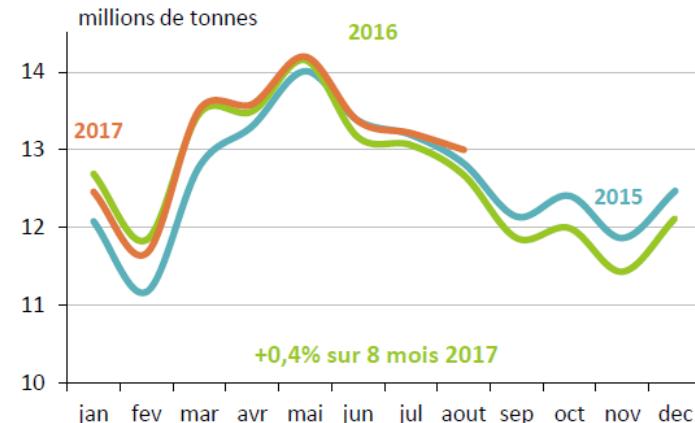
Steigende Produktion seit August



Entwicklung im Monat **August 2017**

Kumuliert: Januar – August 2017

Entwicklung EU 28

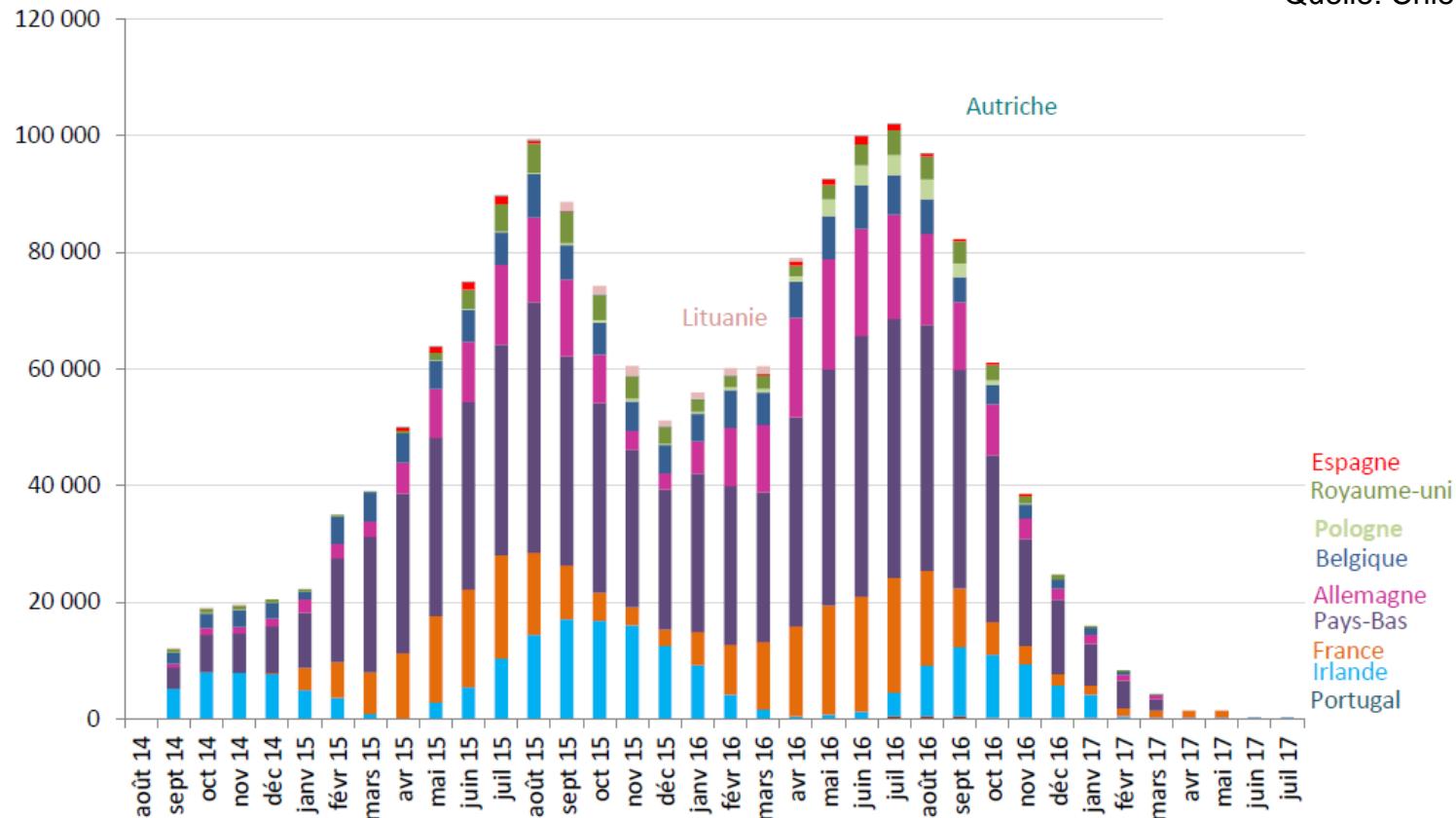


- ◆ Rote Linie: kumuliert Januar – August 2017 über Vorjahr
- ◆ Bessere Produzentenpreise führen zu höheren Mengen

EU Butterlager sind praktisch leer

Tonnes

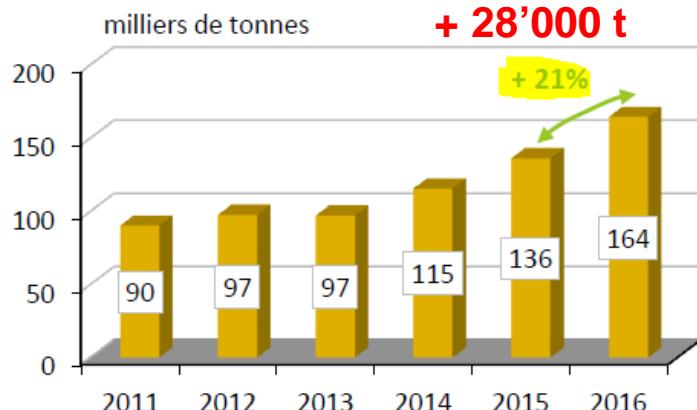
Quelle: Cniel



- ◆ April 2015: **50'000 t** / April 2016: **80'000 t** / April 2017: **ausverkauft**

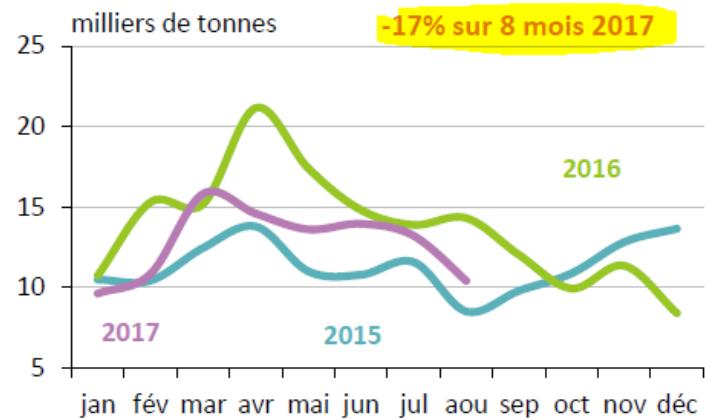
EU - sehr hohe Butterexporte im 2016 stark rückläufig im 2017

Evolutions annuelles



Beurre
80-85%

Evolutions mensuelles



Quelle: Cniel



swissmilk

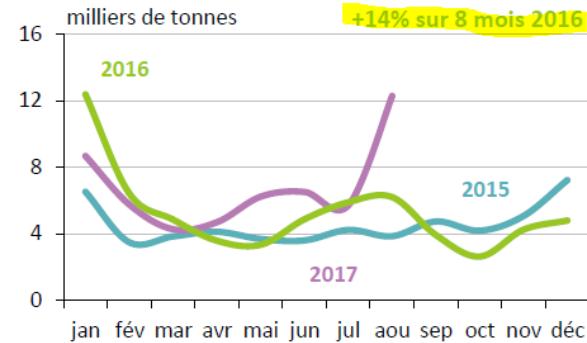
China und Russland mehr Butterimporte denn je

Evolutions annuelles



Evolutions mensuelles

Beurre



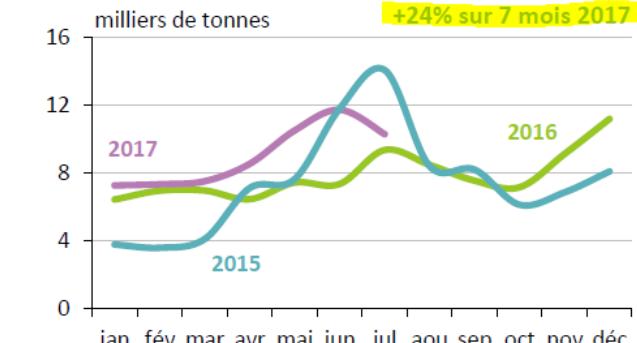
Evolutions annuelles



Beurre

80-85%

Beurre



Beurre

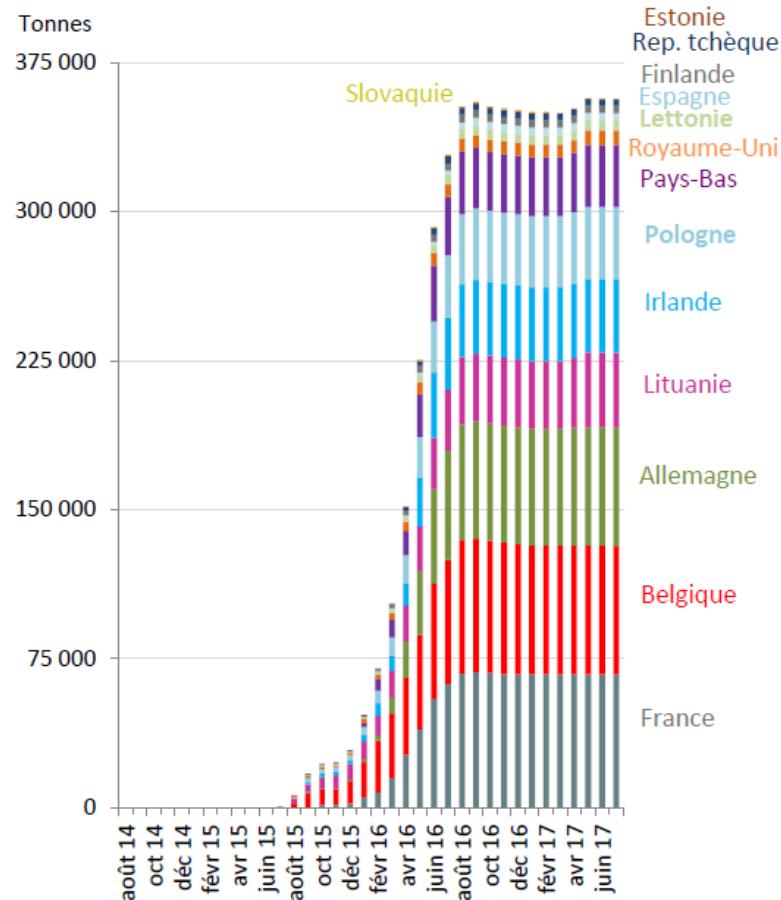
80-85%

Beurre

Quelle: Cniel

EU Magermilchpulver im Überfluss

Stock public d'intervention de PLE

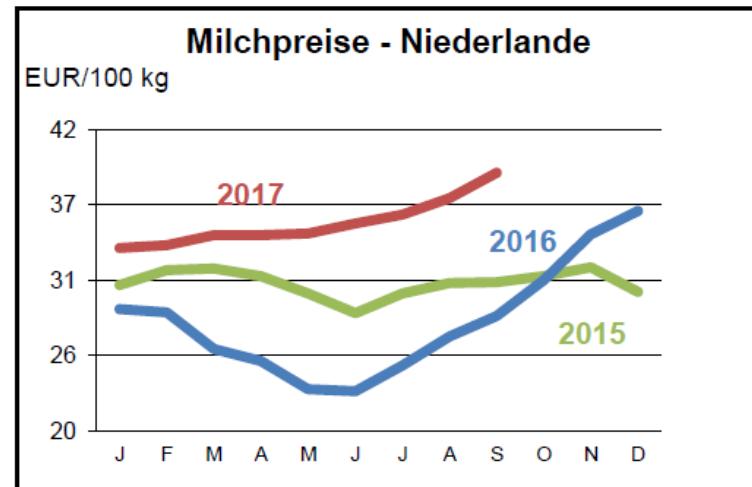
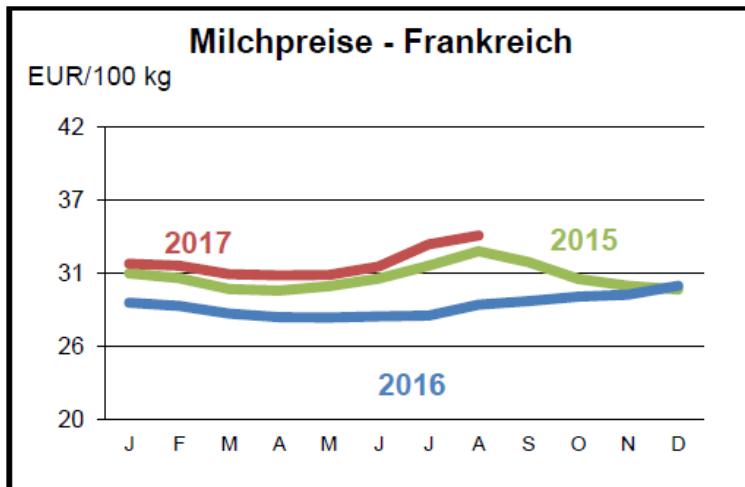
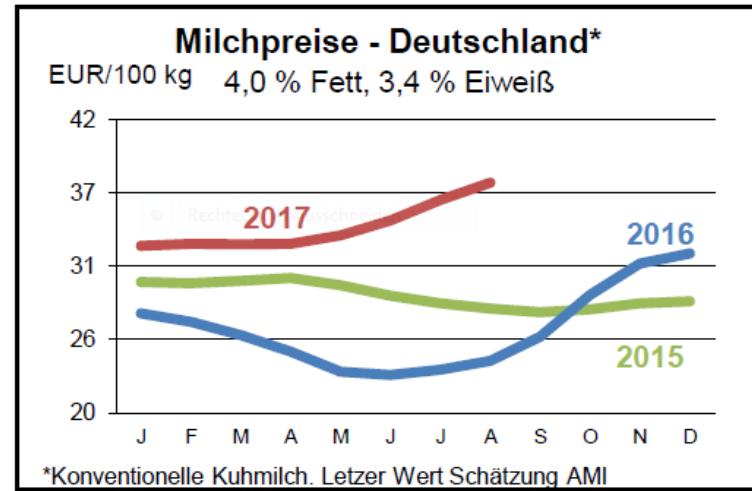
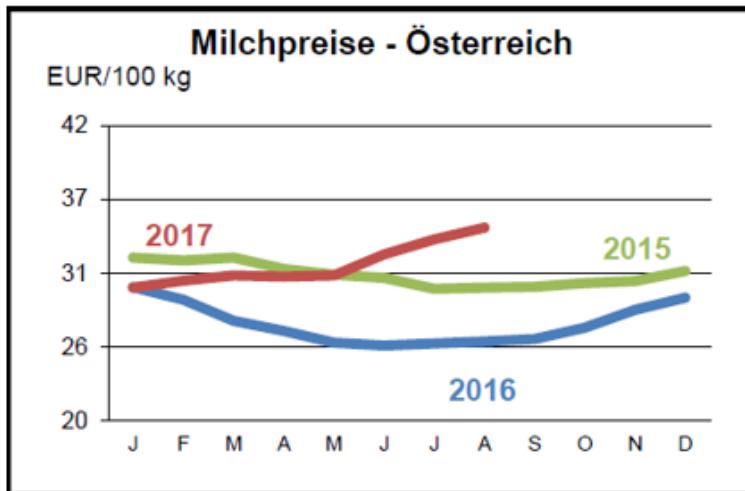


- ◆ Massive Zunahme der Milchpulverlager nach Ende der Milchquote in der EU
- ◆ Ab Juni 2016: 350'000 t Lager Milchpulver als Folge der Intervention
- ◆ Keine Lösungen in Sicht
- ◆ Grosse Hypothek für die Milchpreise in der EU und in der CH

Quelle: Cniel



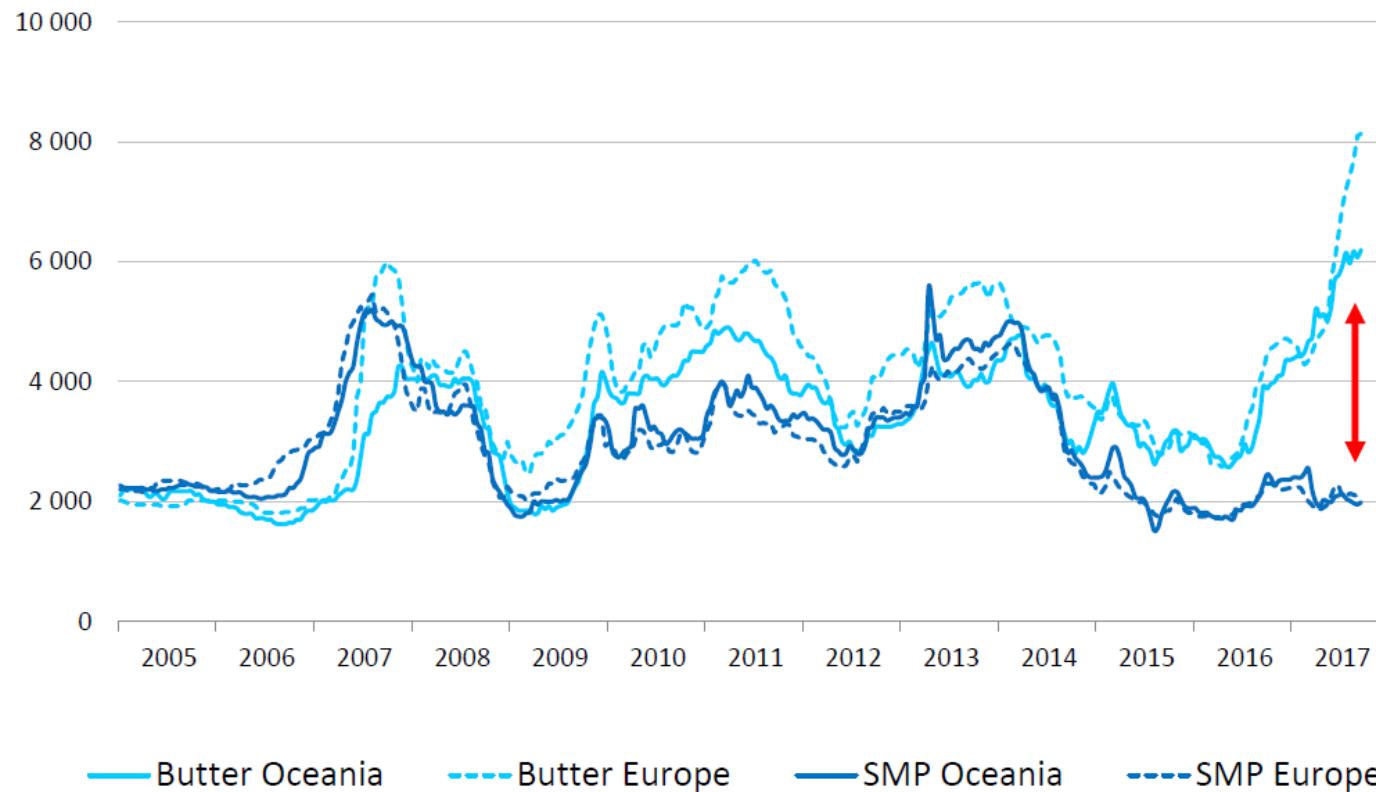
Produzentenpreise in Europa deutlich über Vorjahr



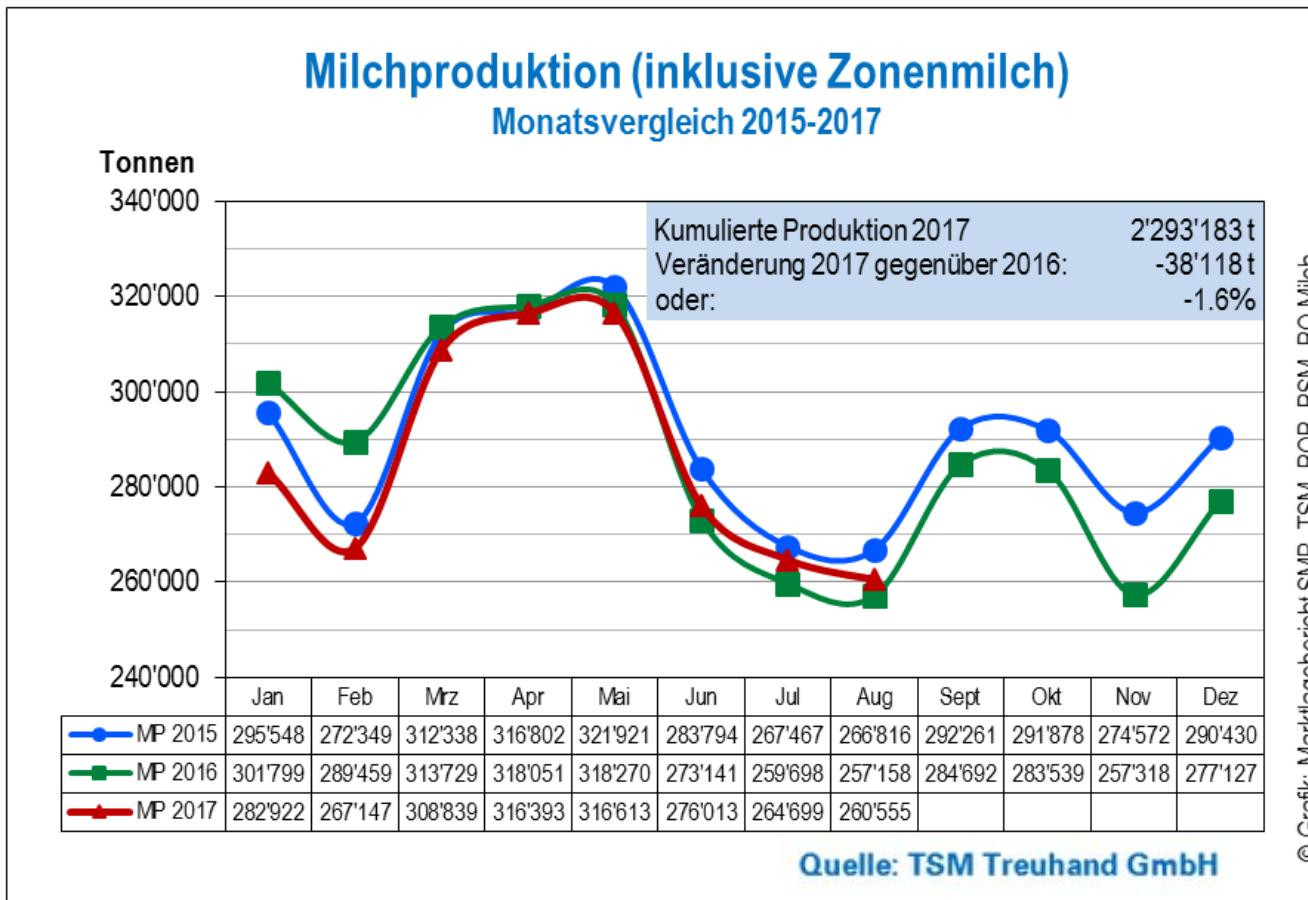
Höhere Erlöse für Fett werden aufgrund ruinöser Erlöse für Eiweiss zum Teil wieder vernichtet

Preisentwicklung für Butter und Magermilchbutter seit 2005 (FOB)

USD pro Tonne



Milchmengen Schweiz Ende August



© Grafik: Marktlagebericht SMP, TSM, BOB, BSM, BO Milch.

- ◆ ab Juni wieder über Vorjahr
- ◆ Erwartungen für September +2.3% über VJ (TSM)
- ◆ Ende Jahr ? (unter minus 1% vs. VJ ist wahrscheinlich)

Unterschiedliche Entwicklung bei Käseproduktion und Käseexport

Käseproduktion und Export Jan - August kumuliert mit Vorjahresvergleich

	Produktion 2017 Tonnen	Differenz 2017 vs 2016		Export 2017 Tonnen	Differenz 2017 vs 2016	
		Tonnen	Prozent		Tonnen	Prozent
Frischkäse total	35'332	-958	-2.6	4'404	396	9.9
Weichkäse total	3'545	-98	-2.7	249	-64	-20.3
Halbhartkäse total	41'368	165	0.4	11'461	-554	-4.6
Hartkäse total	42'367	3'612	9.3	21'360	152	0.7
Extra Hartkäse total	1'026	-47	-4.4	102	-18	-15.0
Ziegen- und Schafkäse total	947	22	2.4			
Total alle Käsesorten	124'589	2'701	2.2	42'733	498	1.2
davon Silofreie Milch Käse / AOP	48'159	2'398	5.2	18'038	-1'072	-5.6
In Prozent alle Käsesorten	38.7			42.2		
davon andere Käse "Unterfett" (+/-)	12'875	-901	-6.5	5'821	-521	-8.2
In Prozent alle Käsesorten	10.3			13.6		

Quelle: TSM Treuhand GmbH

- ◆ Höhere Produktion bei Käse aus silofreier Milch mit tieferen Exporten
- ◆ Tiefer Produktion von Unterfettkäsen mit tieferen Exporten



Exporte – Verlierer und Gewinner

Käsesorte / Kategorie	Kumulierte Exporte		Differenz zur Vorjahresperiode	
	Jan. - Aug. 2016 Tonnen	Jan. - Aug. 2017 Tonnen	Tonnen	(%)
Silofreie Milch Käse / AOP	19'110	18'038	-1'072	-5.6
Andere Käse < 45% FiT	6'342	5'821	-521	-8.2
Fertigfondue	1'454	1'351	-104	-7.1
Schmelzkäse	681	648	-33	-4.8
Raclette	446	421	-25	-5.6
Andere Käse ≥ 55% FiT	784	813	29	3.7
Total Frischkäse / Quark	4'008	4'404	396	9.9
Switzerland Swiss	2'973	3'448	475	16.0
Andere Käse vollfett	4'000	4'631	630	15.8
Andere Käse	2'436	3'157	721	29.6
Total	42'235	42'733	498	1.2
Total Andere	13'563	14'422	860	
Andere in %	32.1	33.8		

Quelle: TSM Treuhand GmbH

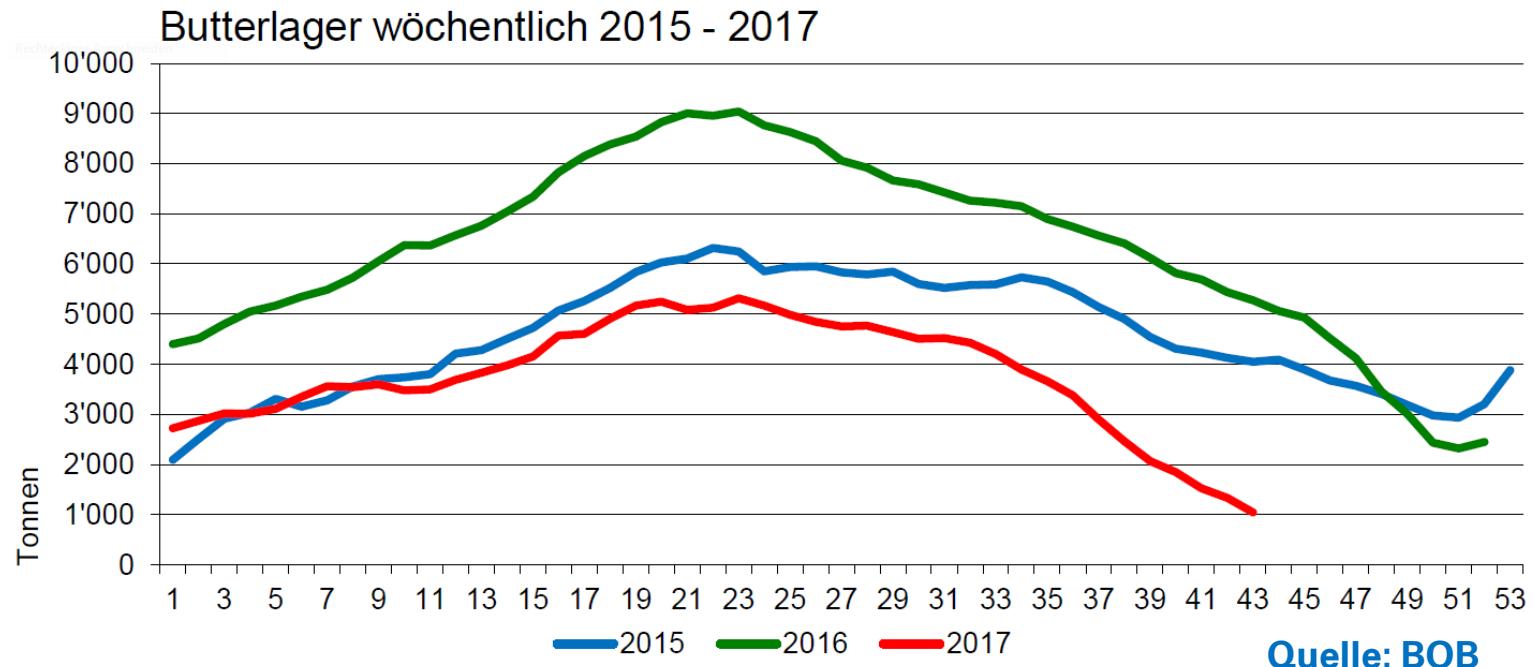
- ◆ Sortenkäse, Raclette und Fondue im Rückstand (höhere Preise), weniger billigere Milch für Unterpunktkae, B-Milchprodukte florieren, was versteckt sich unter «andere Käse vollfett» und «andere Käse»?

Käse-Importe nehmen weiter zu



- ◆ +27'300 Tonnen resp. 89 % in 16 Jahren
- ◆ Bald mehr Importvolumen als Exportvolumen
- ◆ 2017: massive Zunahme der Importe aus Deutschland mit +22.5 % von «andere Frischkäse / Quark»
- ◆ Übrige Importe auf VJ.

Tiefe Butterlager und noch keine Preiserhöhung....



Januar – August 2017 vs. 2016



- ◆ Produktion : -4'882 t (-13.6%)
- ◆ Verkäufe Inland : +160 t (+0.5%)
- ◆ Verkäufe Export: -2'249 t (-55.6%)
- ◆ Lagerbestände: -4'072 t (-66.3%)
- ◆ Rund 1'000 Tonnen weniger Butter aufgrund tieferer Fettgehalte in der Milch.

Bio-Milchmarkt entwickelt sich weiterhin positiv

Verwertung von Biomilch	Kumulierte Verwertung		Differenz zur Vorjahresperiode	
	Jan. - Aug. 2016 Tonnen	Jan. - Aug. 2017 Tonnen	Tonnen	(%)
Käse, silofreie Milch	29'136	30'466	1'330	4.6
Käse, Silomilch	23'809	22'768	-1'041	-4.4
Total Käse	52'945	53'234	289	0.5
Quark	1'969	2'022	53	2.7
Konsummilch	32'615	33'112	497	1.5
Konsumrahm	4'137	3'750	-387	-9.4
Jogurt	8'856	8'803	-53	-0.6
übrige Frischmilchprodukte (inkl. Speiseeis)	1'338	1'514	176	13.2
Dauermilchwaren	7'376	9'190	1'814	24.6
Butter	20'892	20'583	-309	-1.5
andere Verwertung	3'661	3'797	136	3.7
Total Milchverwertung	133'789	136'005	2'216	1.7
Total Biomilchproduktion	155'805	155'812	7	0.0

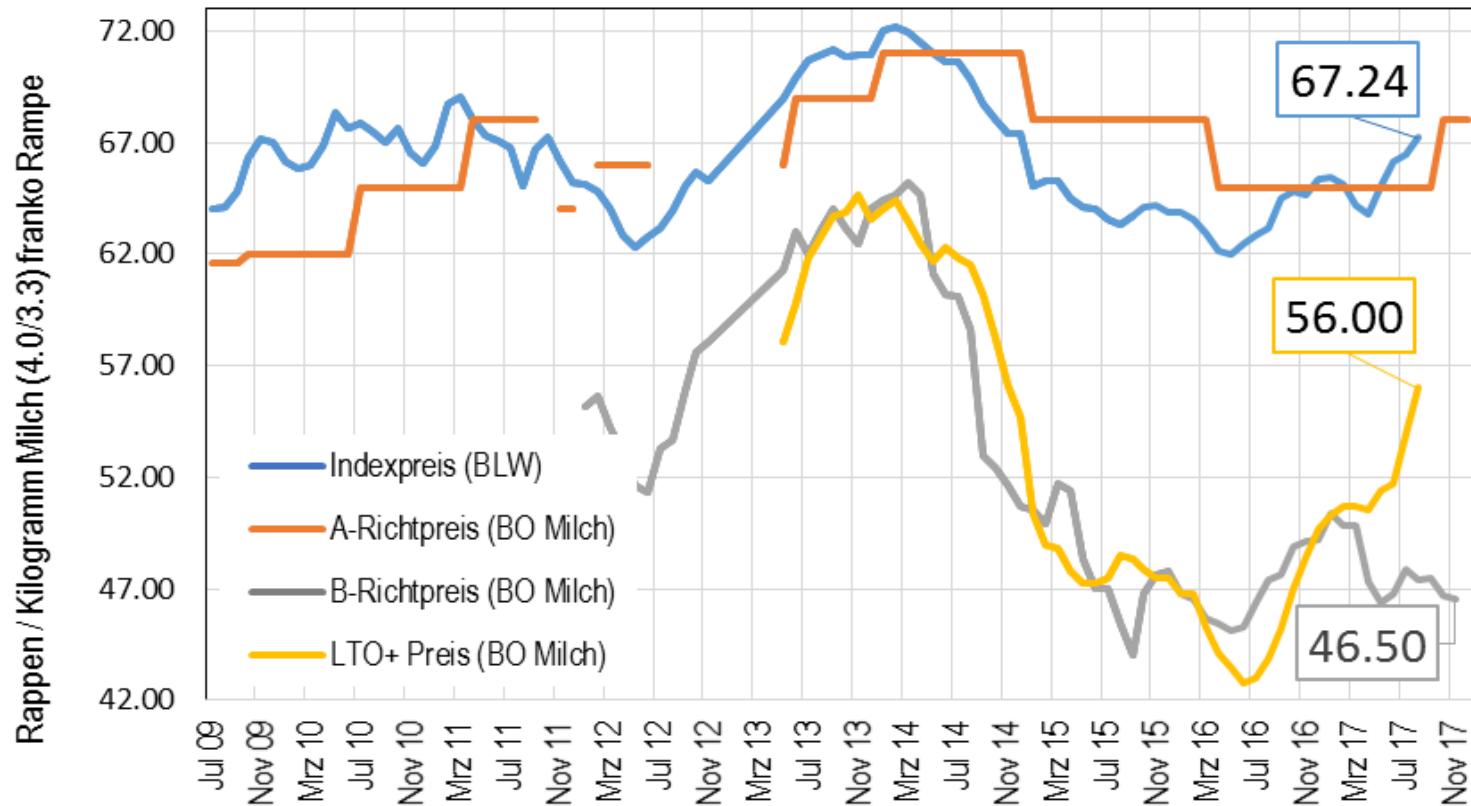


Entwicklung Richtpreise und Index (bis

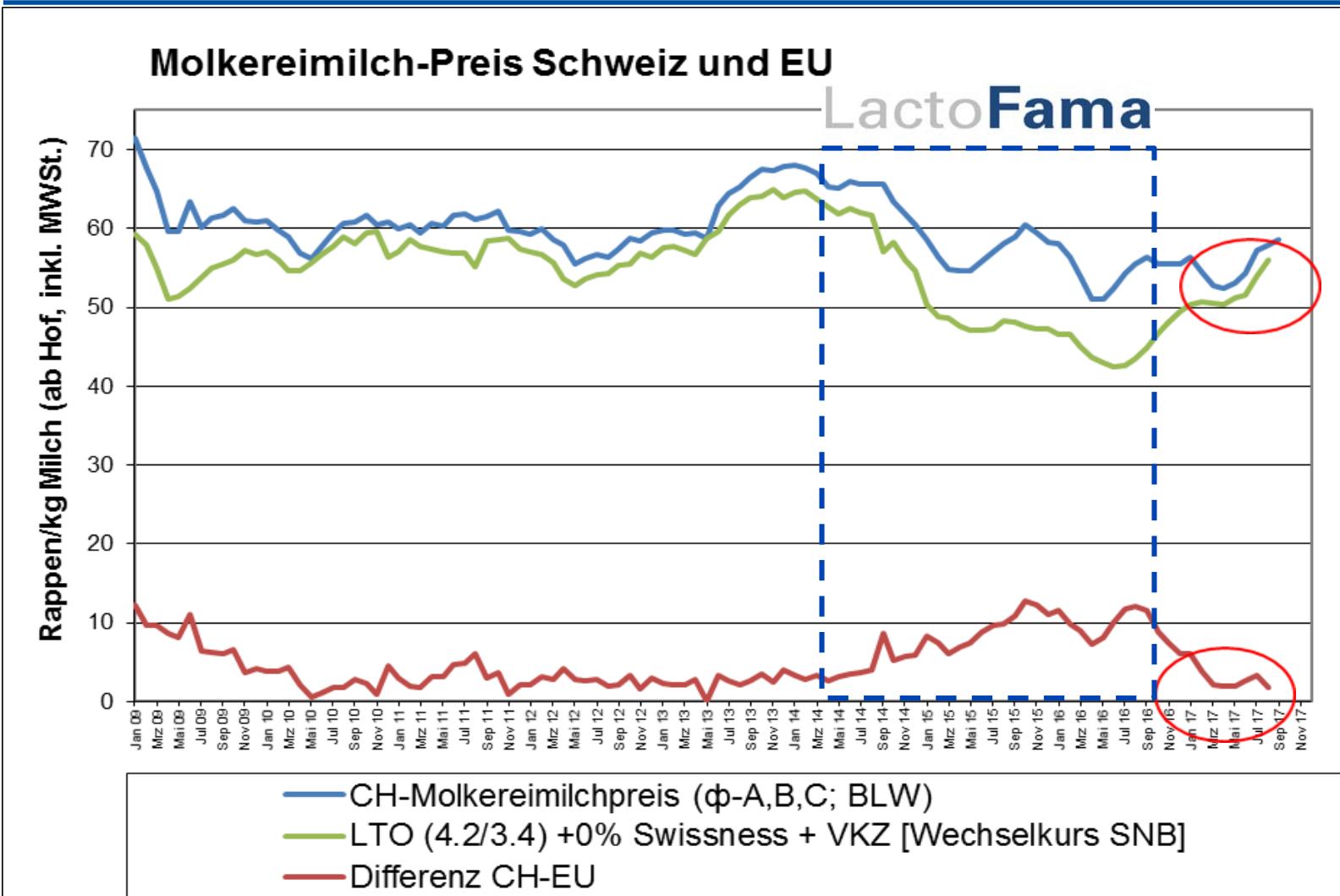
August 2017; Trend+): Wirkung wird unterschätzt!



Index und Richtpreise BO Milch



Entwicklung Milchpreise CH-EU



Entscheid BO Milch: +3 Rp. A-Richtpreis

Positiv

- ◆ Produzentengruppen haben wirklich gut zusammengearbeitet!
- ◆ Erhöhung durch Verhandlungen; obwohl Index nicht zwingend war.
- ◆ Umsetzung bei den «Grossen» an der Front funktioniert.

Negativ

- ◆ Industrie-Butterpreise wurden im Frühling unnötig um 50 Rp. gesenkt.
- ◆ Gerechtfertigte Fettpreis-Erhöhung am Markt zugunsten der Milchproduzenten wird schlecht und unzureichend umgesetzt.
- ◆ Die Margen im nachgelagerten Bereich werden punktuell verbessert.



Weitere Punkte

- ◆ Differenz B- zu LTO+ Preise viel zu gross: «Groteske» Auswirkungen!
- ◆ SMP verlangt Überarbeitung der Grundlagen für die Bestimmung des B-Milchpreises.

LactoFama auf Standby – Richtiger Entscheid mit Risikopotenzial

Letzte Aktivitäten 2017

- ◆ Frühling 2017: Rahmexporte im Umfang von ca. 21,5 Mio. kg C-Milch
- ◆ Sommer 2017: Bio - Eiweisselexport im Umfang von ca. 990 t MMP.
- ◆ Kein Inkasso 2017 und alle Restmittel sind somit aufgebraucht.
- ◆ «Schattenrechnung» Bio und ÖLN geregelt.

Beurteilung

- ◆ Lage auf Milchfettmarkt wurde von SMP richtig eingeschätzt.
- ◆ Abzüge für Fettregulierung und Schoggigesetz konnten zudem eliminiert resp. reduziert werden.
- ◆ Entwicklung im Auge behalten. Bei weiteren Preissteigerungen besteht die Gefahr der Produktionsausweitung (2018?).
- ◆ LactoFama ist nicht aufgehoben.
- ◆ LactoFama hat lange stabilisiert!
- ◆ Verzicht auf LactoFama haben die Milchproduzenten auch mit Butterpreissenkungen (März 2017) von 50 Rp. «mitbezahlt»



Anpassung der Rahm- und Butterpreise: «Corpus Delicti»



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Bundesamt für Landwirtschaft BLW
Fachbereich Marktanalysen

Grossistenpreise für Industriebutter
gewichtet nach Mengen, ohne MWST
in CHF/kg

Kochbutter (Die Butter)	
Jan 2016	10.482
Feb.2016	10.428
Mrz.2016	10.428
Apr.2016	10.461
Mai.2016	10.232
Jun.2016	10.216
Jul.2016	10.120
Aug.2016	10.098
Sep.2016	10.133
Okt.2016	10.106
Nov.2016	9.986
Dez.2016	10.195
Jan.2017	10.125
Feb.2017	10.270
Mrz.2017	9.798
Apr.2017	9.790
Mai.2017	9.884
Jun.2017	9.792
Jul.2017	9.826
Aug.2017	9.902

**Hat A-Index
um 1.1 Rp.
nach unten
gezogen!**

**Zeigt
Stellenwert!**

MEDIENMITTEILUNG

Bern, 1. November 2017

Butterpreise steigen bis jetzt nur bei Coop und LIDL

Die Organisation der Schweizer Milchproduzenten SMP beobachtet genau, wie sich die Markakteure in den aktuellen Milchpreisrunden positionieren. Die bestehenden SMP-Instrumente „Marktlagebericht“ und „Milchpreismonitoring“ wurden jetzt um eine Beobachtung der Preisentwicklung bei rund 170 Milchprodukten im Detailhandel ergänzt. Es zeigt sich, dass die verschiedenen Anbieter unterschiedlich auf die steigenden Preise reagieren. Während bei der Konsummilch und beim Rahm alle untersuchten Anbieter die Erhöhung des Produzentenpreises an die Kunden weiter geben, ist dies insbesondere bei der Butter noch offen.

Die SMP hat mit der regelmässigen Beobachtung der Preisentwicklung von über 170 Milchprodukten ein neues Instrument geschaffen, welches die Marktbeobachtung komplettiert und zusätzliche Interpretationen ermöglicht. Beobachtet werden diese Produkte bei Coop, Migros, Denner, LIDL und ALDI. Die Produkteauswahl wurde so gewählt, dass aussagekräftige Vergleiche gemacht werden können.



Zusammenfassung Marktlage

Welt- und EU-Markt:

- ◆ Butterknappheit droht in der EU und zieht Milchpreise nach oben.
- ◆ Exorbitante Milchpulverlager in der EU ziehen Milchpreise massiv nach unten. Keine kurzfristigen Verbesserungen in Sicht.
- ◆ Milchpreise international deutlich über Vorjahr.
- ◆ Milchproduktion weltweit wieder über Vorjahr und weiter steigend.

Markt CH:

- ◆ Milchproduktion ist wieder über Vorjahr.
- ◆ Hohe Zunahme der Käseimporte aus D wirft Fragen auf.
- ◆ Im Export verlieren weiterhin die Produkte mit höherem Milchpreispotential zugunsten der B-Milch Produkte.
- ◆ Entscheid BO Milch (+3 Rp. auf A-Richtpreis) befriedigend umgesetzt.
- ◆ Anpassungsbedarf beim Fettpreis ist in der CH noch nicht umgesetzt.
- ◆ Produzenten überprüfen Rahmenbedingungen für B-Milch kritisch.



Die Milchpolitik im Zeichen der neuen Agrarpolitik



Zusammenarbeit Milchbranche: Das Ausland kopiert uns.....??

FOTOS: MANFRED GRUND



Das Milchsymposium in Berlin: Der DBV hatte eingeladen, um nach Lösungen zu suchen, wie man auf Marktkrisen reagieren kann. Insbesondere die Bildung einer Branchenorganisation wurde diskutiert.



Karsten Schmal, DBV-Milchpräsident, will gegen die Macht des LEH ankämpfen.

(das tragen ca. 70 % der Milchprodukte) und des AMA-Biozeichens zuständig. Die Finanzierung erfolgt zu 80 % über Beiträge der Erzeuger, 20 % stammen aus der Kofinanzierung durch die EU. Als einen Erfolg der AMA werten die Mitarbeiter den starken Anstieg der Agrarexporte aus der Alpenrepublik. Haupthandelspartner ist Deutschland. Von 1995 bis 2016 konnte die Ausfuhr dorthin von der Menge her etwa vervierfacht werden, und der Wert je Mengeneinheit stieg um mehr als 70 %.

Die anderen Nachbarn

Anders als unsere österreichischen Nachbarn haben die Franzosen eine spezielle Branchenorganisation für

pakets“, als Milchbranchenorganisation anerkannt. Die CNIEL hat ein jährliches Budget von ca. 40 Mio. €. Etwa 10 % stammen aus Beihilfen der EU, der andere Teil aus den Mitgliedsbeiträgen. Letztere werden von den Milcherzeugern wie auch von den Molkereien entsprechend der angelieferten Milchmenge erhoben. Derzeit zahlen die Bauern je Tonne 1,22 €, die Verarbeiter 0,44 €. Die Zahlung ist verpflichtend und durch Ministererlass gedeckt.

Auf die Frage aus dem Publikum, wie der Branchenverband die Milchbauern in der Krise geschützt habe, beteuerte Michel Débes, sie habe eine große Rolle gespielt. Und wenn die Wertschöpfung der Molkereien und damit auch der Auszahlungspreis an



Nachfolgelösung zum «Schoggigesetz» ist - trotz Störmanöver - auf gutem Weg!



MEDIENMITTEILUNG

Bern, 27. September 2017

Ersatz Schoggigesetz erhält klare Zustimmung im Ständerat

Der Ständerat hat als Erstrat die Nachfolgelösung Schoggigesetz behandelt und der durch die vorberatende Kommission aufgebesserten Stossrichtung fast diskussionslos eine sehr klare Zustimmung erteilt. Damit wird die Grundlage für eine WTO-konforme Milch-Zulage geschaffen. Gleichzeitig hat der Ständerat einer Erhöhung des Rahmenkredites zugestimmt, damit die neue Milch- und die Getreide-Zulage basierend auf dem heutigen Kredit von rund 95 Mio. Franken ausgestaltet werden kann. Das Geschäft geht nun an den Nationalrat. Die Schweizer Milchproduzenten SMP unterstützen den vorliegenden Gesetzesvorschlag auf der Basis der ständerälichen Version. Für die Milchproduzenten geht es dabei um die Sicherung des Absatzes von rund 250 Mio. Kilogramm Molkereimilch, was rund 11 Prozent der Molkereimilchmenge entspricht. Wichtig ist letztlich, einen möglichen Veredelungsverkehr zu verhindern.

Schnell und entschlossen



Der Ständerat hat dem neuen Gesetzestext in der Schlussabstimmung mit 41 JA-Stimmen bei 2 Enthaltungen und der Erhöhung des Rahmenkredites mit 40 JA-Stimmen bei 4 Enthaltungen jeweils ohne Gegenstimme sehr entschlossen zugestimmt. Die Entscheide des Ständerates bilden damit eine sehr klare Vorlage für die spätere Diskussion im Nationalrat.

Nachfolgelösung zum «Schoggigesetz» ist - trotz Störmönöver - auf gutem Weg!



Mittwoch, 25. Oktober 2017 10h35

MEDIENMITTEILUNG

ERSATZLÖSUNG FÜR DAS «SCHOGGIGESETZ» IN SICHTWEITE

Die Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Nationalrates (WAK-N) hat die Botschaft des Bundesrates zur Aufhebung der Ausfuhrbeiträge für landwirtschaftliche Verarbeitungsprodukte (17.034) beraten. Aufgrund von WTO-Beschlüssen darf die Schweiz künftig keine Exportsubventionen für landwirtschaftliche Verarbeitungsprodukte mehr gewähren, stattdessen sollen Branchenlösungen zum Zug kommen. Die Vorlage soll sicherstellen, dass die Wettbewerbsfähigkeit der betroffenen Branchen erhalten bleibt.



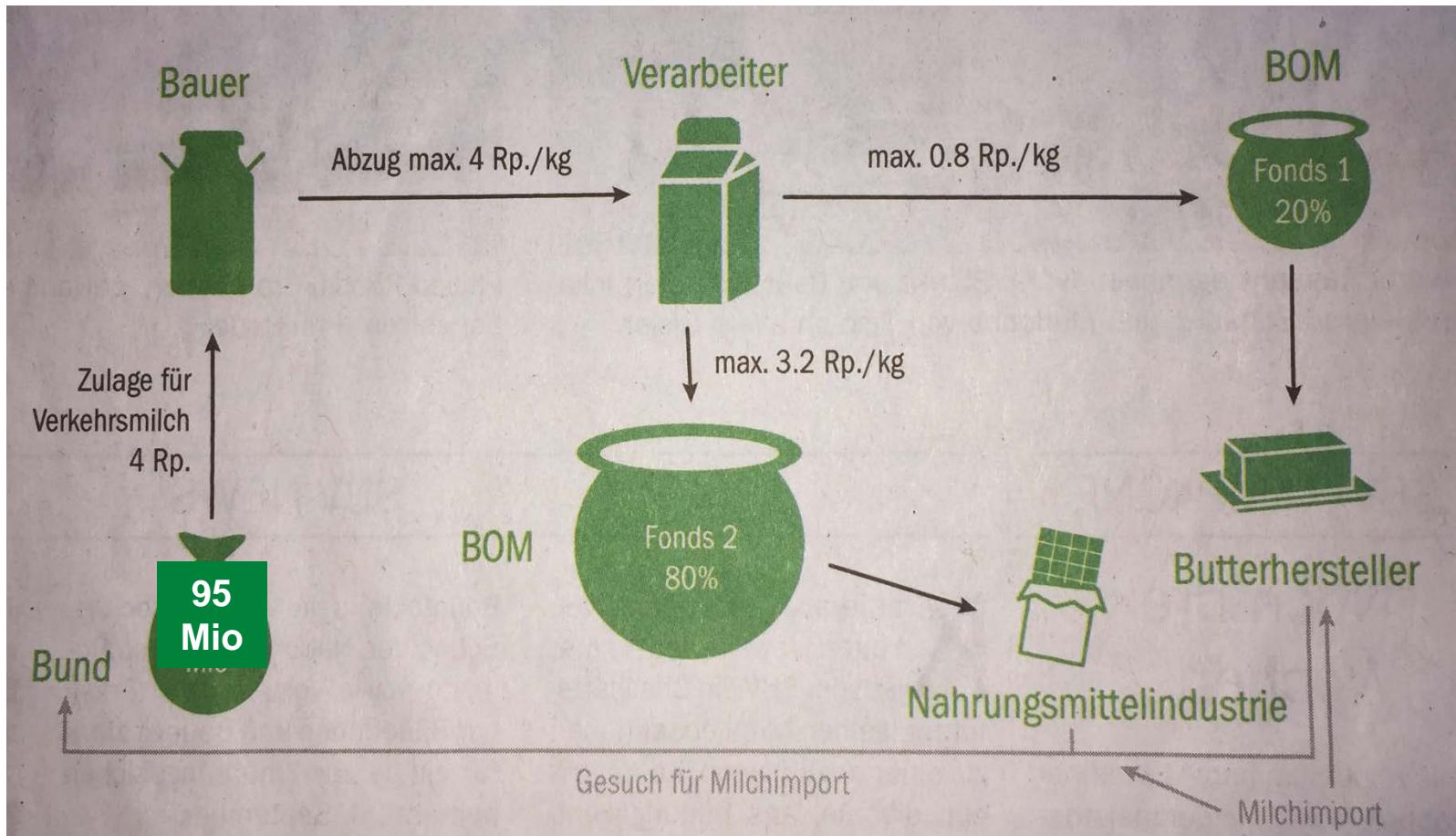
swissmilk

AUTOR

WAK-N
Sekretariat der Kommissionen für
Wirtschaft und Abgaben
CH-3003 Bern
www.parlament.ch
wak.cer@parl.admin.ch

Nachfolgelösung Schoggigesetz

«Die Lösung der Branche» in Kürze



Zeichnung: Bauernzeitung

Nachfolgelösung Schoggigesetz

«Die Lösung der Branche» in Kürze

- ◆ Eine Abgabe beim Verarbeiter wird erhoben und «eingepreist»:
 - max. Zulage gemäss Art. 40 LwG
 - Anvertrauter Vermögenswert und keine Verrechnung
- ◆ Es gibt ab ca. 1.1.2019 zwei Branchen-Fonds (BO Milch):
 - Rohstoffausgleich «Milch»: 80% Mittel
 - Zweck: Export verarbeitete landwirtschaftliche Produkte mit «Milch»
 - Produkte Hauptbox: +/- Status quo
(stark verarbeitet oder Konsumentenpackung; Tarif-Nr. 15-22)
 - Produkte Marktentwicklungsbox: andere (Swissness und Konsumentenpackung; ohne Hauptbox, ohne schwach verarbeitet, ohne Grundstoffe Tarif-Nr. ex04, ohne Käse etc.)
 - Stützung: Fett und Eiweiss
 - Milch: A-Milch
 - Regulierung: 20% Mittel
 - Plafond Fonds: Aussetzung Inkasso, wenn >10 Mio. CHF
 - Zweck: Milchfett-Regulierung (ohne Käse, Fettgehalt > 25%)
 - Stützung: Fett ohne Eiweiss
 - Milch: C-Milch



Ernährungssicherheit - Ja zum Gegen-vorschlag ist gut für «Milch», aber ...

♦ nach der Abstimmung ist vor der Abstimmung:

- Volksinitiative «**Zersiedelung stoppen – für eine nachhaltige Siedlungspolitik**» ist eingereicht.
- Initiative «**Sauberer Trinkwasser für alle**» Quorum erreicht.

Art. 104 Abs. 1 Bst. a, 3 Bst. a, e und g sowie 4

¹ Der Bund sorgt dafür, dass die Landwirtschaft durch eine nachhaltige und auf den Markt ausgerichtete Produktion einen wesentlichen Beitrag leistet zur:

a. sicheren Versorgung der Bevölkerung **mit gesunden Lebensmitteln und sauberem Trinkwasser**;

³ Er richtet die Massnahmen so aus, dass die Landwirtschaft ihre multifunktionalen Aufgaben erfüllt. Er hat insbesondere folgende Befugnisse und Aufgaben:

a. Er ergänzt das bäuerliche Einkommen durch Direktzahlungen zur Erzielung eines angemessenen Entgelts für die erbrachten Leistungen, unter der Voraussetzung eines ökologischen Leistungsnachweises, **der die Erhaltung der Biodiversität, eine pestizidfreie Produktion und einen Tierbestand, der mit dem auf dem Betrieb produzierten Futter ernährt werden kann, umfasst**.

e. Er kann die landwirtschaftliche Forschung, Beratung und Ausbildung fördern und Investitionshilfen leisten, **sofern damit die Landwirtschaft im Hinblick auf die Buchstaben a und g sowie auf Absatz 1 unterstützt wird**.

g. Er schliesst Landwirtschaftsbetriebe von Direktzahlungen aus, die Antibiotika in der Tierhaltung prophylaktisch einsetzen oder deren Produktionssystem einen regelmässigen Einsatz von Antibiotika nötig macht.

⁴ Er setzt dafür zweckgebundene Mittel aus dem Bereich der Landwirtschaft und allgemeine Bundesmittel ein, überwacht den Vollzug der Vorschriften sowie die erzielten Wirkungen und informiert die Öffentlichkeit regelmässig über die Ergebnisse dieser Überwachung.

*Art. 197 Ziff. 12***

12. Übergangsbestimmung zu Art. 104 Abs. 1 Bst. a, 3 Bst. a, e und g sowie 4

Nach Annahme von Artikel 104 Absätze 1 Buchstabe a, 3 Buchstaben a, e und g sowie 4 durch Volk und Stände gilt eine Übergangsfrist von acht Jahren.

- Nationale Volksinitiative «**Abschaffung der Massentierhaltung**» ist angekündigt für 2018.



Gesamtschau zur Weiterentwicklung der Agrarpolitik vom 1. November 2017

Vision des Bundesrats

Auf der Grundlage des Verfassungsauftrags verfolgt der Bundesrat folgende Vision:

Die Land- und Ernährungswirtschaft ist über alle Stufen markt- und wertschöpfungsorientiert. Sie stellt ressourcenschonend Qualitätsprodukte für das In- und Ausland her und erbringt die von der Gesellschaft erwarteten Leistungen.

Konzept zur Weiterentwicklung der AP

- ① Eine **herausfordernde internationale Komponente** (Marktzugang/-öffnung) kombiniert mit
- ② einer **Perspektiven-Komponente** (Stärkung der Landwirtschaft durch die AP22+)

1. Herausfordernde internationale Komponente (Marktzugang und -öffnung)

- Wirtschaft braucht Zugang zu internationalen Märkten (bessere Wettbewerbsfähigkeit, mehr Export, mehr Jobs). Damit sind aber Gegenforderungen zum Abbau des landwirtschaftlichen Grenzschutzes verbunden.
- Kurz- bis mittelfristig stehen Freihandelsabkommen (FHA) mit asiatischen und amerikanischen Staaten (z.B. Mercosur, Mexiko, Kanada) an.
- Der Druck auf die CH-Landwirtschaft muss auch mit FHA kontrollierbar bleiben.

2. Perspektiven Komponente (AP22+)

Ziel: «Nachhaltige Wertschöpfung unter Wettbewerb und Ressourcenknappheit»

- ❖ Perspektiven im Markt
- ❖ Performance im Umweltbereich
- ❖ Entfaltung der Unternehmen/Betriebe

⇒ Perspektiven-Dreieck



Gesamtschau zur Weiterentwicklung der Agrarpolitik vom 1. November 2017

Tabelle 8: Auswirkungen der Grenzöffnungsszenarien (10 Jahre nach der Markttöffnung)⁴¹

	S1: EU (100%)	S2: EU (50%)	S3: Mercosur (50%)
Wohlfahrtsgewinn Konsumenten pro Jahr (ggü. Referenzszenario)	+3,2 Mrd. CHF	+1,9 Mrd. CHF	+0,4 Mrd. CHF
Rentenverlust Landwirtschaft pro Jahr (ggü. Referenzszenario)	-1,2 Mrd. CHF	-0,8 Mrd. CHF	-0,2 Mrd. CHF
Sektoreinkommen Landwirtschaft pro Jahr (CHF; 2016 = 2,9 Mrd. CHF)	2,1 Mrd. CHF	2,3 Mrd. CHF	2,8 Mrd. CHF
Landwirtschaftliches Einkommen pro Jahr (CHF/Betrieb; 2016 = 61 400.-)	63 800 .-	64 200.-	73 500.-
Strukturwandel pro Jahr (10-Jahres-Durchschnitt)	-2,8%	-2,6%	-1,8%
Durchschnittliche Betriebsgrösse (ha/Betrieb; 2016 = 20 ha)	26 ha	24 ha	24 ha
Inlandproduktion pro Jahr (TJ; 2015 = 23 000)	21 830 – 22 960	22 040 – 23 180	23 350 – 24 590
Brutto-Selbstversorgungsgrad (mit Bevölkerungswachstum; 2016 = 58%)	52 % - 55 %	52 % - 55 %	55 % - 58 %
Selbstversorgungsgrad Referenzszenario (m. Bev.-wachstum)	58 % - 61 %		
Kosten Begleitmassnahmen (kumuliert über 10 bzw. 5 Jahre, vgl. Ziff. 9.3)	3,3 Mrd. CHF	0,9 Mrd. CHF	0,9 Mrd. CHF



Gesamtschau zur Weiterentwicklung der Agrarpolitik vom 1. November 2017

MEDIENMITTEILUNG

Bern, 2. November 2017

Gesamtschau macht Landwirtschaft zum Zahlungsmittel

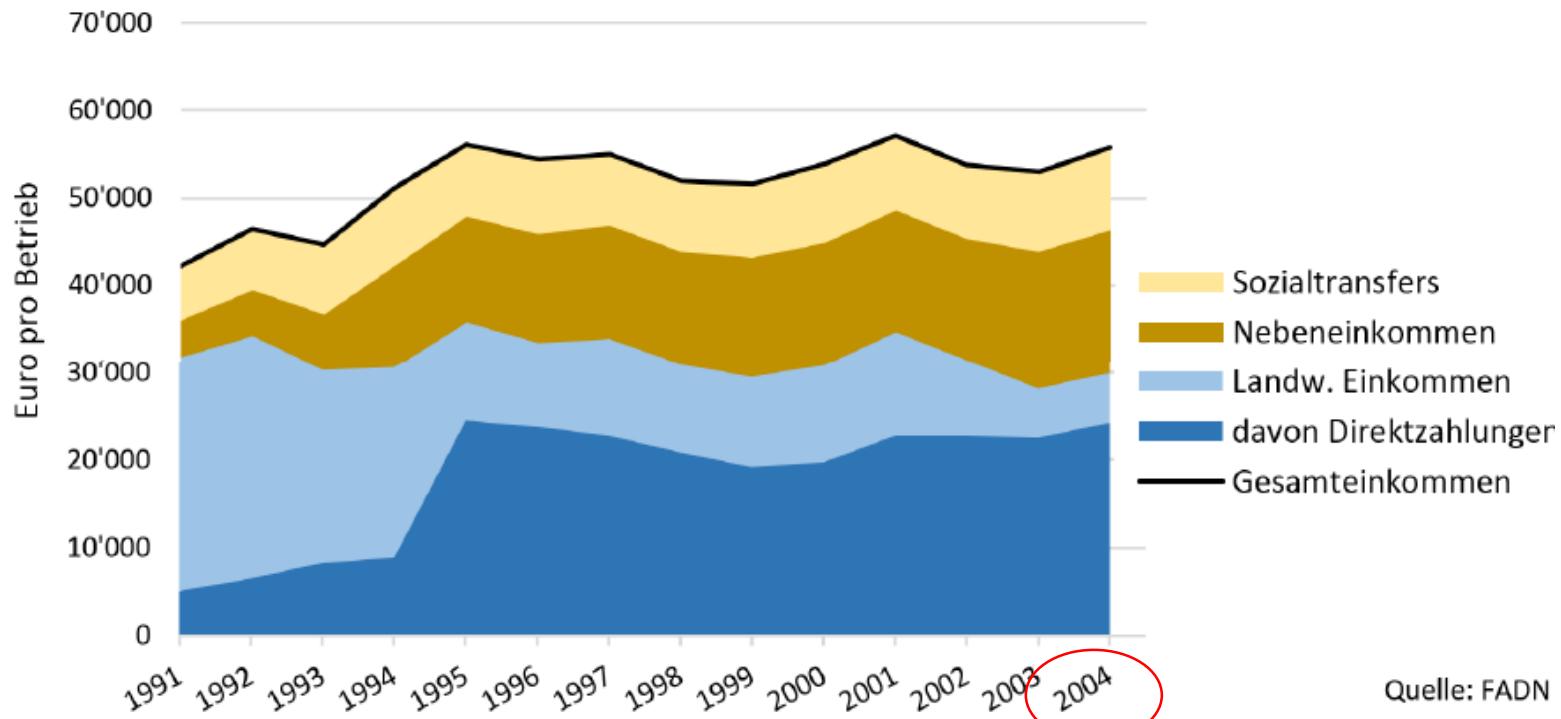
Die Organisation der Schweizer Milchproduzenten SMP nimmt die Publikation des Berichtes **Gesamtschau Landwirtschaft** durch den Bundesrat skeptisch zur Kenntnis. Mit dem Bericht werden einige Konturen der angestrebten Ausrichtung der AP22+ immer deutlicher sichtbar. Zentraler Punkt ist, dass der Bundesrat den Grenzschutz abbauen will. Die Landwirtschaft wird bei künftigen Verhandlungen zum aussenhandelspolitischen Zahlungsmittel stipuliert. Dagegen werden sich die Milchproduzenten zur Wehr setzen. Gleichzeitig wird die landwirtschaftliche Produktion im Inland reduziert und Importe von Produkten mit tiefen Produktionsauflagen werden gefördert. Die Schweizer Milchproduzenten SMP sehen sich für die Zukunft in ihren im August 2017 platzierten Forderungen zur AP 22+ bestärkt, wo es darum geht, eine produktive Schweizer Milch- und Landwirtschaft basierend auf den natürlichen Grundlagen zu stärken: „Stärken stärken.“



swissmilk

Gesamtschau zur Weiterentwicklung der Agrarpolitik vom 1. November 2017

Abbildung 18: Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens in Österreich vor und nach dem EU-Beitritt



Quelle: FADN



WTO-Konferenz in Buenos Aires vom 10.-13.12.2017 – neue Agrar-Strategie?

- ◆ «Nach-Uruguay-Runde» bis 2008 nach Prioritäten:
 - Abbau restliche (transparente) Exportsubventionen: erreicht
 - Marktzugang «ad valorem» verbessern: kein Abschluss
 - Amber-Box reduzieren, Blue-Box stabilisieren, Green-Box & de minimis akzeptieren: kein Abschluss
 - Schutz Herkunftsangaben:....
- ◆ Geänderte Prioritäten der Mitglieder (nach Krise):
 - Marktzugang der «Grossen» über FHA: ausserhalb WTO!
 - **Amber-Box stark reduzieren**, Blue-Box belassen, Green-Box & de minimis belassen: **Priorität**
 - Exportrestriktionen: eher neu
 - Abbau (nicht transparente) Exportsubventionen: ?
 - Schutz Herkunftsangaben:....



WTO-Konferenz in Buenos Aires vom 10.-13.12.2017 – Kritische Punkte CH

Direktzahlungen	Typ	Mio. CHF
Allgemein	Basisbeitrag	820
	Offene Ackerfläche und Dauerkulturen	110
Milch	Verkästungszulage	260
	Siloverzichtszulage	30
Milch/Getreide	Allgemeine Milchzulage / Getreidezulage (ab 2019)	90
Ackerbau	Ackerbauprämie	60
	Einzelkulturbeträge	60
Total Amber-Box	(genauer Betrag)	1'454
	(5% des Produktionswertes von ca. 10 Mia. CHF)	500
Status quo WTO I	(aktuelle Notifikation CH)	?
	(Mandat Basis 2008 verlängert)	?



WTO-Konferenz in Buenos Aires vom 10.-13.12.2017 – interne Vorbereitung

- ◆ **Versuch der Verwaltung, das Verhandlungsmandat in einer «Nacht- und Nebelübung» auszuweiten:**
 - Neue Personen
 - Keine Einbezug der Branche (Rolle der politischen Führung?)
 - Sehr kurze Fristen bei Kantonen
 - «Porzellan» und viel Vertrauen wurde zerschlagen
- ◆ **Bäuerliche Parlamentarier in APK & LDK stoppten Ausweitungsversuch des aktuellen Mandates von 2008.**
- ◆ **Wenig Einsicht, irgend einen Fehler gemacht zu haben, keine Entschuldigung.**
- ◆ **Fazit: Ohne Druck werden Fakten geschafft!**



AP22+ - Differenzierung unterstützen!



30.08.2017 | Medienmitteilungen | Milchmarkt

Milchproduzenten legen Stossrichtung zur AP 2022+ fest

Die Organisation der Schweizer Milchproduzenten SMP hat sich detailliert mit dem Bericht des Bundesrates zu den "Perspektiven im Milchmarkt" auseinandergesetzt...

- Erlöse optimieren, durch konsequente Mehrwertstrategie und eine gerechte Verteilung der Mehrerlöse in der Wertschöpfungskette.
- Optimierung der Produktionskosten. u.a. durch Förderung von hofeigener Futtergrundlage.
- Anpassung der Direktzahlungen: Weniger auf Flächen, mehr auf Leistung und Arbeit bezogen.



swissmilk

AP22+: SMP und Milchbranche positionieren sich gemeinsam und sehr klar (I)

Absatzmarkt	<ul style="list-style-type: none"> • Bereits im Rahmen der AP 2018 eine nach Fettgehalt abgestufte Verkäusungszulage (evtl. erhöhte Einstiegsschwelle) umsetzen (Effizienz). • Unterstützung bei der Positionierung, Promotion (inkl. Marken), Vermarktung und der Förderung von Qualität und Nachhaltigkeit (QuNaV) bei Schweizer Milch, Milchprodukten und Käse im In- und Ausland weiterführen (Instrumente, Budget). • Förderung der Markt- und Datentransparenz allgemein. • Analog dem Fleisch Herkunft der Milch deklarieren durch Ergänzung im Lebensmittelrecht. • Branchen- und Selbsthilfemassnahmen subsidiär stärken: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Allgemeinverbindlichkeit inhaltlich stärken (v.a. Art. 9 und evtl. 37 LwG). ◦ Selbsthilfemassnahmen analog EU für AOP-Käse (Mengenführung) schaffen. ◦ Gesetzlicher Rahmen für Richtpreise weiterführen/ausbauen.
Direktzahlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Basis-Beitrag mehr nach Standard-SAK (mit max. Limite nach Betrieb) und weniger nach Fläche (heute) ausrichten. • Förderung von <u>einheimischem</u> (auch zusätzlich gegenüber importiertem) Raufutter in Bezug auf Gras, Futter-Leguminosen (siehe auch EU) und Mais, entsprechende Weiterentwicklung GMF-Programm. Gleichzeitige Elimination von aktuellen Fehlanreizen. • Mehrwertbeiträge als flankierende Förderung der Alleinstellungsmerkmale der Schweizer Milchproduktion (Tierwohl, Weide, GVO-frei, keine Leistungsfördernden Hormone, kein Palmfett, Familienbetriebe etc.) gegenüber dem europäischen Ausland. • Tierwohlbeiträge nicht nach GVO, sondern grundsätzlich nach Tierkategorien aufwandgerecht differenzieren. • Ausbildung mit eidg. Fähigkeitsausweis (EFZ) als Voraussetzung für die Beitragsberechtigung (Professionalität).

AP22+: SMP und Milchbranche positionieren sich gemeinsam und sehr klar (II)

Marktstützung	<ul style="list-style-type: none"> Verkäusungs-, Siloverzichts- und (zukünftige) allgemeine Milchzulage auf bestehendem/avisiertem Niveau (ca. 380 Mio. CHF) beibehalten resp. weiterführen. Im Falle von Grenzöffnungen zwingend zusätzliche Kompensationen durch Begleitmassnahmen.
Produktionskosten	<ul style="list-style-type: none"> Verminderung administrativer Aufwand: <ul style="list-style-type: none"> Direktzahlungen vereinfachen (Projekte „barto“ unter Einbezug der Kantone). Abbau kostentreibender Vorschriften. Strukturverbesserungen national vereinheitlichen. Investitionshilfen: Zugang „Milch“ sicherstellen und Rentabilität als Beurteilung. Berufsbildung: Ausbildung intensivieren, Beratung und Forschung stärken. Keine staatlichen Importverteuerungen mit Kostenfolgen.
Grenzschutz, -öffnungen	<ul style="list-style-type: none"> Prinzipiell keine sektorelle Marktöffnung. Keine einseitige Marktöffnung. Keine umfassende Marktöffnung gegenüber der EU (Horizont 2030). Ungleichbehandlung gegenüber anderen Sektoren eliminieren. Focus bilden situative, bilaterale Abkommen mit Exportinteressen für „Milch“ (keine Nachteile gegenüber Export aus EU).



Druck auf finanzielle Mittel Bund 2018

In Mio. Franken	Rechnung 2016	Budget 2017	Zahlungsrahmen 18-21 für das Jahr 2018	Budget 2018 Vorschlag Bundesrat	Differenz Budget 2018 zu Zahlungsrahmen	Differenz Budget 2018 zu Budget 2017	Begründung
Bundesamt für Landwirtschaft BLW							
Funktionsaufwand (Globalbudget)	81.6	81.2	nicht definiert	83.5		2.3	Informatikaufwand nimmt zu
FAO	6.9	7.2	nicht definiert	7.6		0.4	
Beratung	11.6	11.6	11.6	11.3	-0.3	-0.3	Teuerungskorrektur
Forschungsbeiträge	10.9	11.2	nicht definiert	10.8		-0.4	Teuerungskorrektur
Bekämpfungsmassnahmen	0.5	3.4	nicht definiert	3.3		-0.1	Teuerungskorrektur
Entsorgungsbeiträge	47.7	49.2	nicht definiert	48.3		-0.9	Reduktion Tierbestände
Pflanzen- und Tierzucht	38.5	38.4	nicht definiert	38.5		0.1	
Qualitäts- und Absatzförderung	62.0	67.5	70.0	67.8	-2.3	0.3	Trotz Teuerungskorrektur eine Erhöhung
Zulagen Milchwirtschaft	292.9	293.0	293.0	293.0	-	-	
Beihilfen Viehwirtschaft	5.7	6.0	6.0	6.0	-	-	
Beihilfen Pflanzenbau	64.6	67.7	67.8	67.3	-0.5	-0.3	Umlagerungen und Rücktransfer
Umschulungsbeihilfen	0.4	0.1	0.1	0.1	-	-	
Direktzahlungen	2'802.0	2'812.4	2'812.5	2'728.0	-84.5	-84.4	Teuerungskorrektur
Investitionskredite	13.0	7.0	2.4	1.2	-1.2	-5.8	Nachfrage kann gedeckt werden
Betriebshilfe	1.0	0.3	0.3	0.3	-	-	
Strukturverbesserungen	83.8	96.0	88.8	82.2	-6.6	-13.8	Nachfrage kann gedeckt werden
Wertberichtigung im Transferbereich	97.5	95.2	nicht definiert	86.7		-8.5	Tieferer Kredit SV und IK
Eidgenössische Zollverwaltung EZV							
Schoggi Gesetz	94.5	94.6	nicht definiert	94.6		-	
Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV							
Beiträge an Tiergesundheitsdienste	1.5	1.5	nicht definiert	1.5		-	
Qualitätssicherung Milch	4.0	3.0	nicht definiert	-		-3.0	Branche soll die Kosten selber tragen
Überwachung Tierseuchen	6. - 11.November 2017	2.9	2.9	nicht definiert	2.9	-	

Mittel Bund 2018: Wir wehren uns sehr konkret für die Milchproduzenten!

Bundesbudget 2018: 03 Departement des inneren – 341 Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV

Kontonummer A231.0255 Qualitätssicherung Milch (FiKo)

I. Anträge

Forderung: **3.045 Mio. CHF**

Antrag Bundesrat: **0 Mio. CHF** / VA 2017: 3.045 Mio. CHF / R 2016: 3.987 Mio. CHF

II. Begründung



Beim Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) sind in der Rechnung 2016 3.987 Mio. Franken und im Voranschlag 2017 3.045 Mio. Franken ausgewiesen. Diese Finanzvorgabe (ca. – 1 Mio. Franken) wurde im letzten Jahr von der Branche ohne parlamentarische Diskussion akzeptiert und durch Rationalisierungen und einem Restkostenbeitrag von 32.- Franken (Vorjahr: 22.- Franken) bei rund 20'000 Produzenten (ca. 0.66 Mio. Franken) kompensiert resp. aufgefangen.

Agrarpaket 2017 etc. – Widersprüchliche Signale des Bundesrates

RAUS: Wichtiger Pfeiler der Mehrwertstrategie!

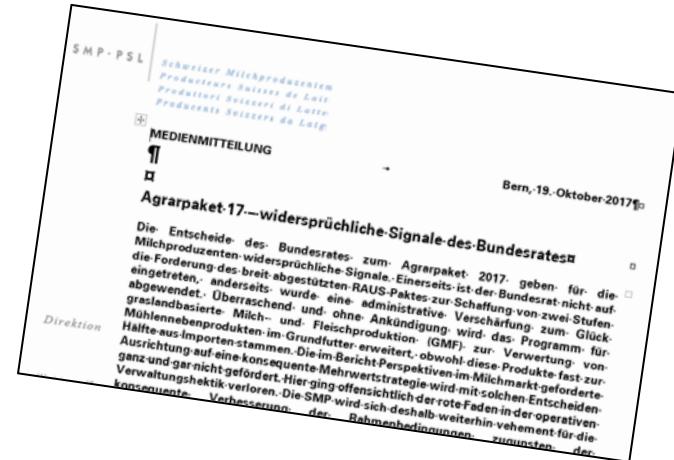
- ◆ 2-Stufigkeit nicht berücksichtigt. Diskussion geht aber weiter (inkl. GMF) und die SMP beharrt auf unseren Positionen
- ◆ Administrative Verschärfung abgewendet.

GMF: Mühlennebenprodukte Ja, aber bitte aus der Schweiz!

- ◆ Mühlennebenprodukte «klammheimlich» rein geschmuggelt. Damit finanzieren wir die Entsorgung!
- ◆ Aktuell 42% stammt von Importware

Absatzförderung auf Kurs:

- ◆ Konstruktive Verhandlungsstrategie hat sich gelohnt. Die SMP konnte ihre Anliegen mehrheitlich durchbringen.



Zusammenfassung Politik – Herausforderungen bleiben gross!

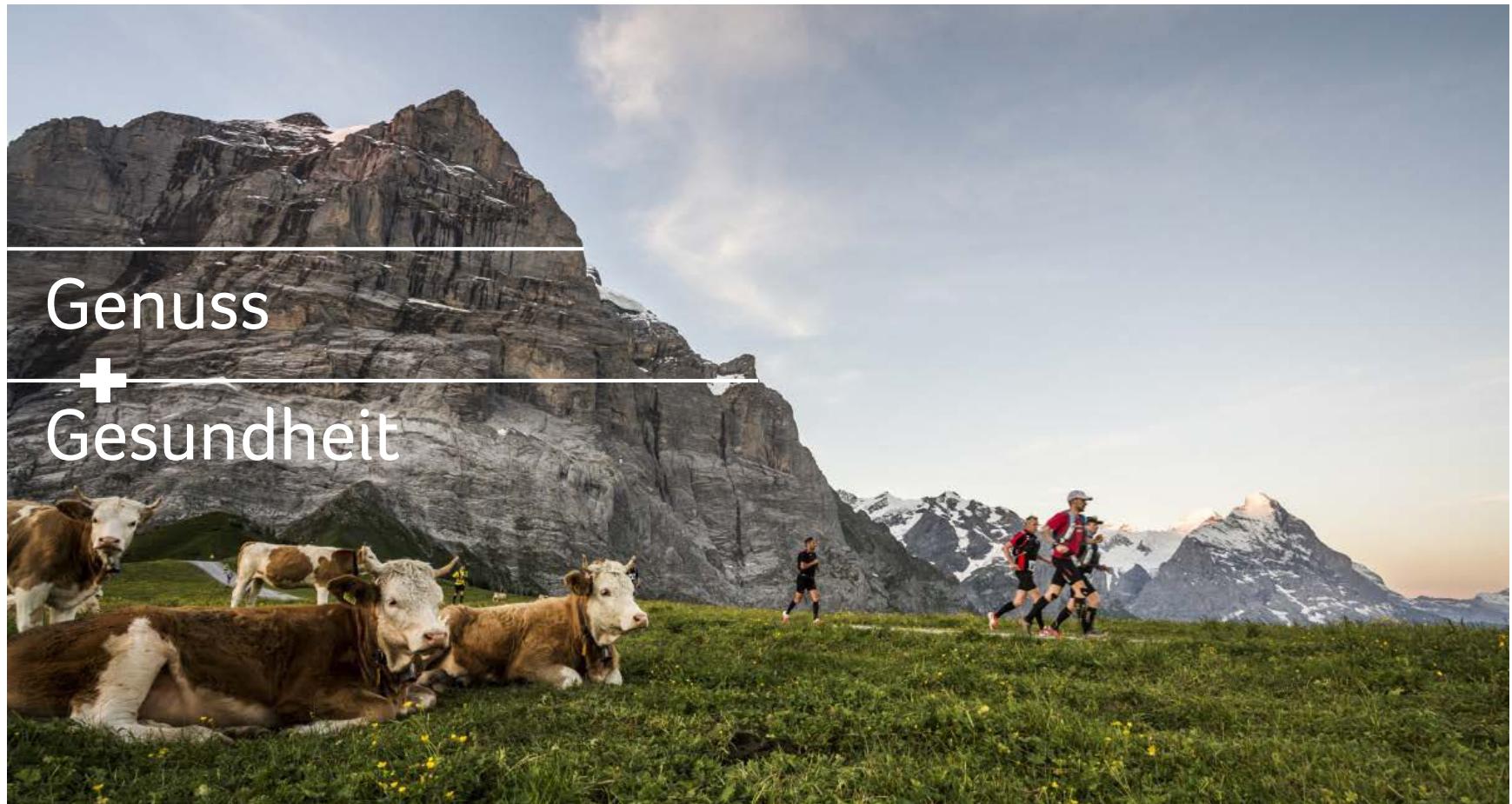
- ◆ SMP arbeitet im politischen Geschäften grundsätzlich auf der horizontalen und der vertikalen Ebene parallel!
- ◆ Nach der Abstimmung ist vor der Abstimmung!
- ◆ Nachfolgelösung Schoggigesetz ist trotz diversen «Störmanövern» auf Kurs!
- ◆ SMP hat sich zur AP22+ zusammen mit der Milchbranche vorgängig sehr klar positioniert.
- ◆ SMP ist in den AG's des Bundes zur Gestaltung der Gefässe für die Direktzahlungen (RAUS, GMF, SAK etc.) aktiv und direkt vertreten.
- ◆ WTO gewinnt unter neuen Vorzeichen aktuell wieder an Bedeutung. Die Gesamtschau des Bundesrates zur künftigen AP wird ebenfalls sehr aufmerksam verfolgt.
- ◆ SMP und SBV verteidigen gemeinsam Mittel für die Land- und Milchwirtschaft!
- ◆ SMP kommuniziert in agrarpolitischen Fragen häufiger!

Schweizer Milch & Milchprodukte: Echt stark!

Mehrwerte bestimmen die
neue Marketingstrategie



Marketing – Stärken der letzten Jahre



Schweiz. Natürlich.



swissmilk

Schweizer Milch & Milchprodukte sind GESUND



Schweiz. Natürlich.



swissmilk



?



Schweiz. Natürlich.



swissmilk



SOJA-
DRINK

≠



KUH-
MILCH



Schweiz. Natürlich.



swissmilk

Schweizer Milch & Milchprodukte sind ein GENUSS



Schweiz. Natürlich.



swissmilk



Was ist ab 2018 NEU ?



Schweiz. Natürlich.



swissmilk

Zielsetzung Marketing 2018++



Herkunft & Mehrwerte

+

Genuss

+

Gesundheit



Schweiz. Natürlich.



swissmilk

Echt stark: Schweizer Milch und Milchprodukte

**Eine gesunde Ernährung braucht Schweizer Milch.
3 Portionen täglich sind richtig.**

- Schweizer Milch schafft gesundheitlichen Nutzen.
- Schweizer Milch ist der natürliche Nährstofflieferant.
- Schweizer Milch ist unentbehrlich.
- Schweizer Milch macht stark;
- Schweizer Milch macht fit.

Dank der Vielfalt an Schweizer Milchprodukten kann ich abwechslungsreich und nach meinem Geschmack geniessen.

- Mit Schweizer Milch schmeckt's besser.
- Schweizer Milch ist frisch und natürlich.
- Schweizer Milch gehört zu einem modernen Lebensstil.

Mit dem Konsum von Schweizer Milch tue ich Gutes für mich und meine Umwelt.

- Schweizer Milch stammt von glücklichen Kühen.
- Schweizer Milch ist nachhaltig und naturnah.
- Hinter Schweizer Milch steht höchste Qualität.
- Schweizer Milch ist Schweizer Tradition und Produktionskultur.



Schweiz. Natürlich.



swissmilk

1. Priorität: Mehrwerte

Echt stark: Schweizer Milch und
Milchprodukte

Mit dem Konsum von Schweizer Milch tue ich Gutes für mich und meine Umwelt.

- Schweizer Milch stammt von glücklichen Kühen.
- Schweizer Milch ist nachhaltig und naturnah.
- Hinter Schweizer Milch steht höchste Qualität.
- Schweizer Milch ist Schweizer Tradition und Produktionskultur.

**TIERWOHL
NACHHALTIG
QUALITÄT
TRADITION**



Schweiz. Natürlich.



swissmilk

Schweizer Milch & Milchprodukte sind MEHR WERT



Schweiz. Natürlich.



swissmilk

- 1. Auszeichnung der Produkte**
- 2. Mehrwerte kommunizieren**
- 3. Milchproduzenten als beste Botschafter nutzen**



Schweiz. Natürlich.



swissmilk

Auszeichnung der Produkte im Regal



Schweiz. Natürlich.



swissmilk



6. - 11. November
2017

Neu: 2 offiziell geschützte Marken für Schweizer Milch und Milchprodukte



Neue Werbung ab 1. März 2018



Schweiz. Natürlich.



swissmilk

Wir verabschieden uns von Lovely...



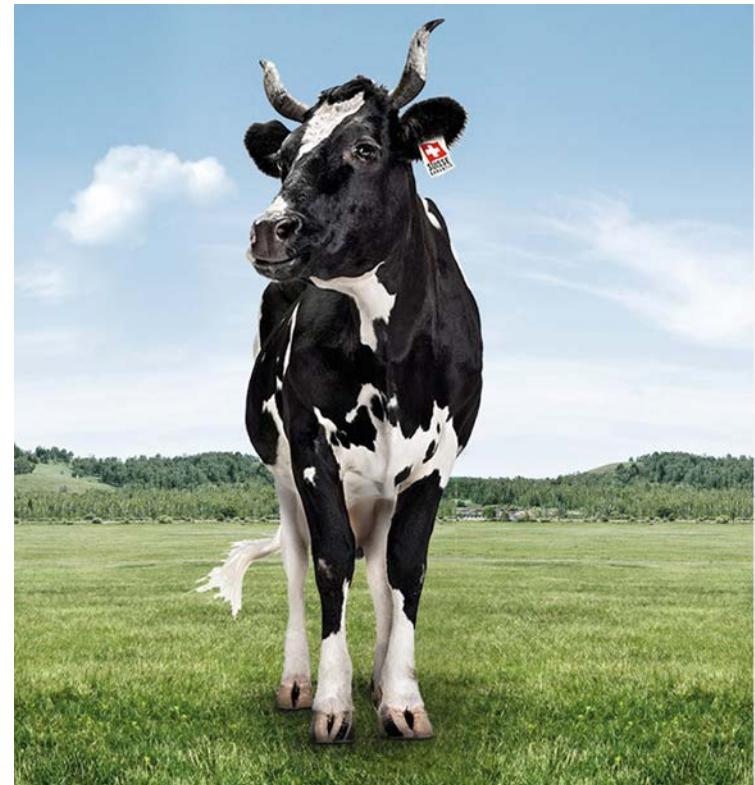
Schweiz. Natürlich.



swissmilk

...und heissen die neue Lovely willkommen !

- Über 25 Jahre Markenbekanntheit nutzen
- 25 Jahre Werbekosten schlau in die Zukunft tragen
- Höchste Sympathiewerte
- Beliebt und vertraut bei Jung und Alt



Schweiz. Natürlich.



swissmilk

**TVC
Plakate
Print
Online
Social Media
Events & Messen**



Schweiz. Natürlich.



swissmilk

Echt stark, wenn die Milch
aus der Nähe kommt.

swissmilk.ch



swiss
milk

Schweizer Milch und
Milchprodukte. Echt stark.

swissmilk

**Echt stark, wenn
die Milch aus der
Nähe kommt.**

swissmilk.ch



Schweiz. Natürliche.



Schweizer Milch und
Milchprodukte. Echt stark.

swissmilk

**Echt stark, unsere Kühe bekommen
täglich rund 100kg einheimisches Gras.**

swissmilk.ch



Schweizer Milch und
Milchprodukte. Echt stark.

swissmilk

**Echt stark, unsere Kühe können
jederzeit rein oder raus.**

swissmilk.ch

swissmilk

Schweizer Milch und
Milchprodukte. Echt stark.



Schweiz. Natürlich.



#echtstark #nofilter

swissmilk.ch



Schweiz. Natürlich.



SUISSE QUALITÉ

Schweizer Milch und
Milchprodukte. Echt stark.

swissmilk

Wir zeigen Schweizer Milch & und Milchprodukte





Projekt «Vom Milchbuur / De la ferme laitier»

Informationen



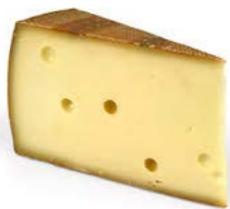
Schweiz. Natürlich.



swissmilk

Projekt «Vom Milchbuur»

- Aufbau/Pflege einer neuen Plattform. Milchproduzenten erhalten auf swissmilk.ch eine Plattform, um ihren Hof zu präsentieren und Hintergrundinformation zu publizieren. Sofern Produkte mit Milchanteil vorhanden sind, können diese vereinzelt angeboten werden; ansonsten erfolgt ein Link zu ihrer Webseite oder zu Ihrem Online-Hofladen.



Schweiz. Natürlich.



swissmilk

Was die Plattform ist und kann

- Die **Mehrwerte Schweizer Herkunft glaubhaft** aufzeigen und stärken
- **Hintergrundinformationen/Mehrwerte** zum Hof abbilden
- Die Schweizer Milchproduzenten selbst werden als Botschafter für Schweizer Milch und Hofbetrieb eingesetzt
 - **Videoclips / Impressionen, evtl. Stories**
 - **Lieblingskuh (roter Faden)**
 - **Links** zu eigenen Hofwebseiten
 - Hofprodukte **genussvoll** präsentiert; Verbindung mit Swissmilk-Rezepten
- **Darstellung einer Schweizer Karte** (nur teilnehmende Produzenten)
- Infogefäss mit kurzen Facts zu Schweizer Mehrwerten und Video Statements
- Im Vordergrund stehen Mehrwertthemen, Videos, Impressionen, Stories.



Schweiz. Natürlich.



swissmilk

Wer kann mitmachen?

- Aktive Schweizer Milchproduzenten
- AGIS-Nummer
- Direktverkauf ab Hof (Hofladen) vorhanden

Interessiert, am Projekt teilzunehmen ???

- Bitte das Formular ausfüllen und an mich oder die aufgeführte Adresse retournieren. Danke!

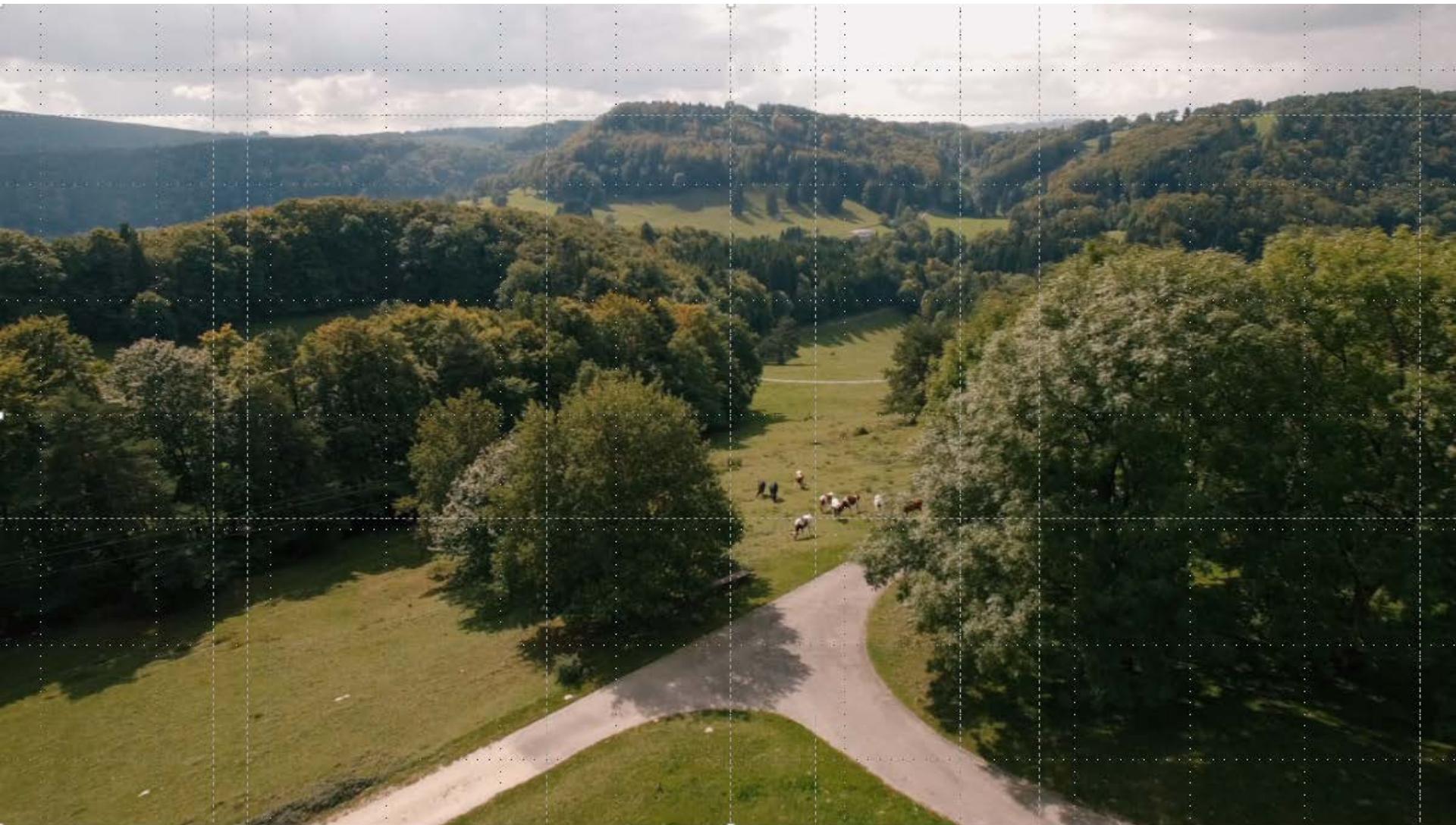


Schweiz. Natürlich.



swissmilk

Beispiel-Film «vom Milchbuur»



ZUSAMMENFASEND: WAS IST NEU?

- Nationale Kommunikation über **MEHRWERTE**
- **TIERWOHL** und **NACHHALTIGKEIT** in **1. Priorität**
- Lovely wird **NATÜRLICH**
- Wir zeigen **SCHWEIZER MILCH** und **MILCHPRODUKTE**
- **IHR** seid die besten **BOTSCHAFTER**
- Wir starten breit in **SOCIAL MEDIA**
- Zielgruppen: **Mehr Städter, mehr Junge**



Schweiz. Natürlich.



Suisse Garantie

swissmilk



Aktuelle und zukünftige SMP-Projekte



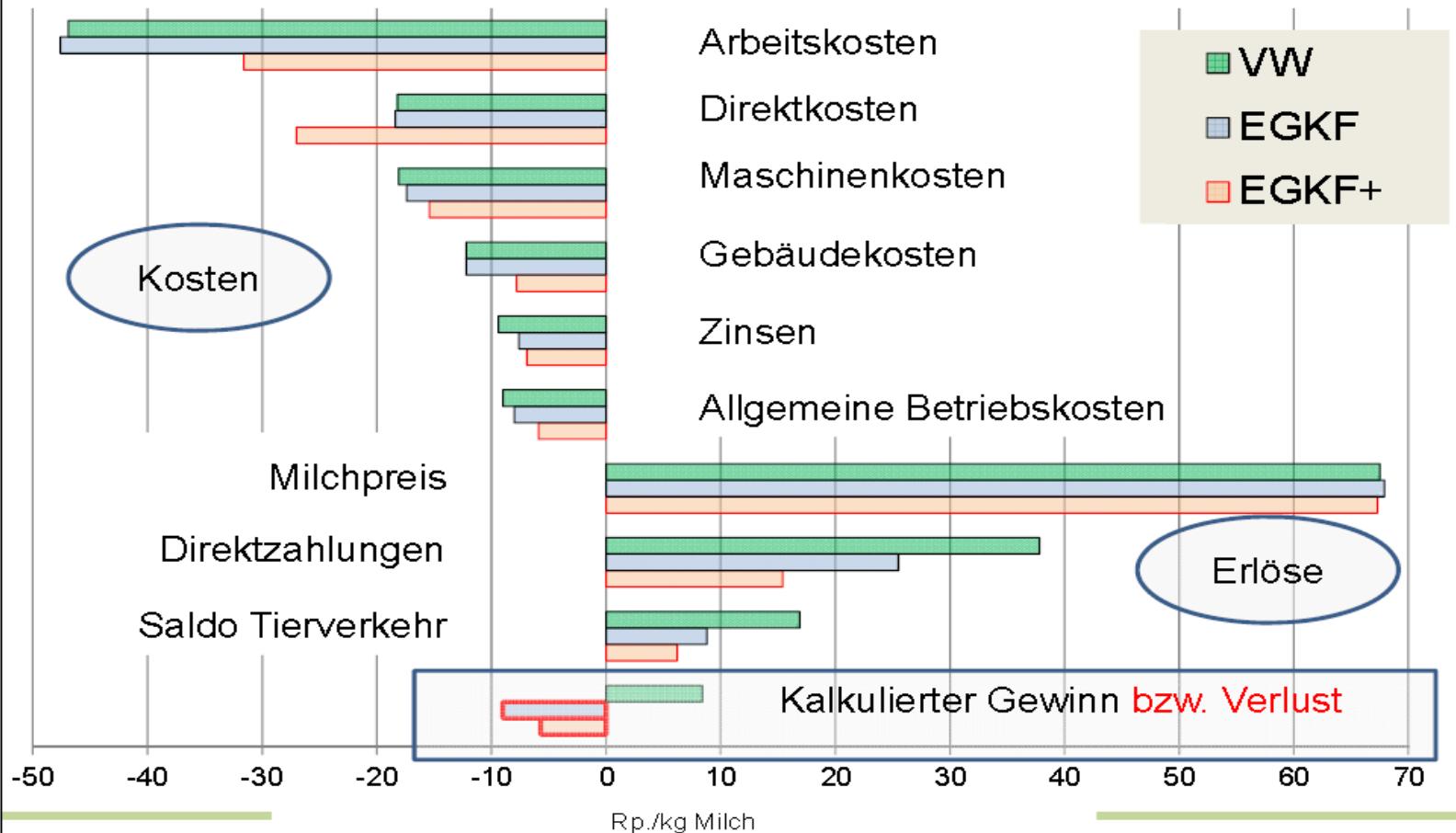
Privatisierung Käsekulturen bei Agroscope = Sicherung «Swissness»

- ◆ **Die Käsebranche hat sich organisiert und ist bereit:**
 - Gründung einer «Kulturenproduktions AG» (Fromarte 50.1%, Sortenorganisationen 20.1%, SMP 20.1%, Unternehmen 9.7%) vereinbart.
 - Statutarische Sperrminorität für Zweckänderung bei 80%.
 - Kapital (EK & FK) ist organisiert: 5 Mio. CHF.
 - Vertragliche Regelung mit Bund über Modalitäten (diskriminierungsfreier Zugang, kein Export etc.).
 - «Stammkulturen» gehören Bund und Branche zu Gesamteigentum.
- ◆ **Der Ball liegt seit März 2017 beim Bund:**
 - Angst vor dem eigenen Mut?
 - Verhandlungen gehen aktuell weiter.
 - Ziel: Mitte 2018 Entscheid zum go!



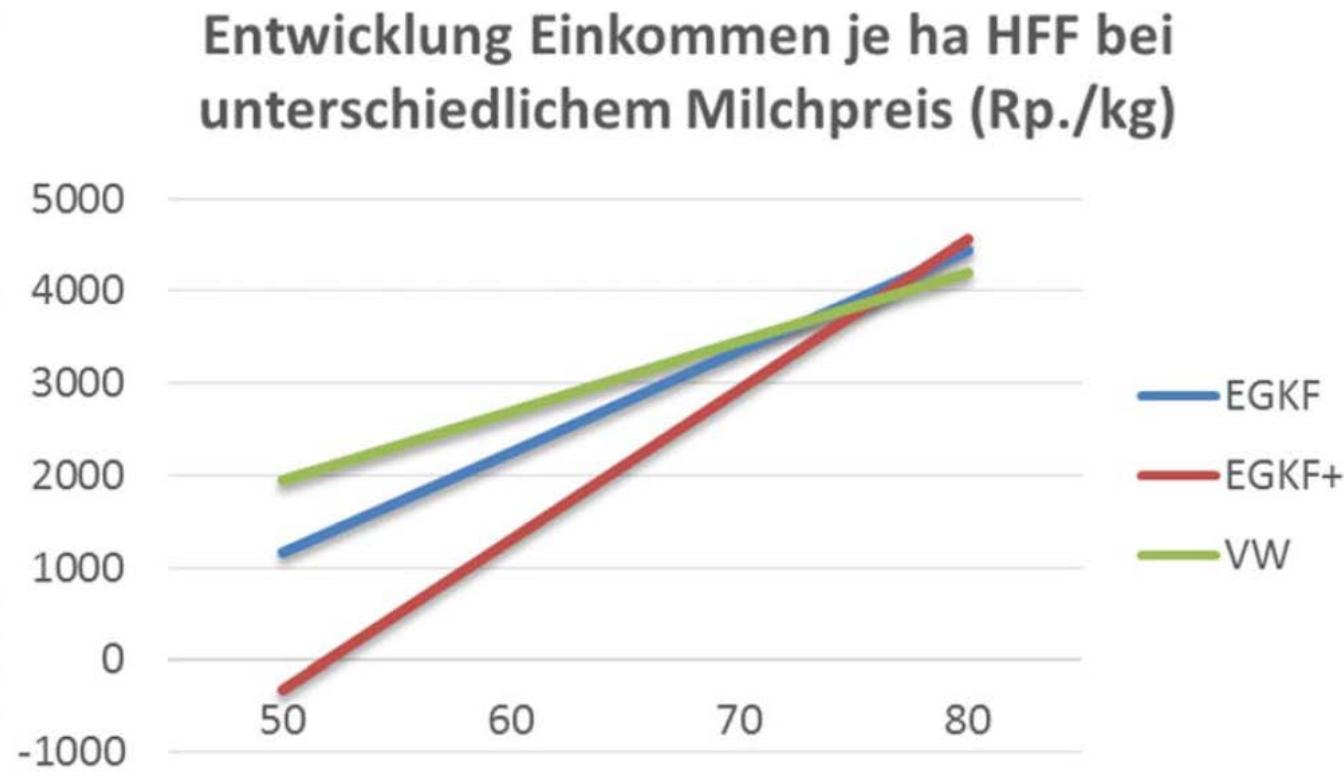
Hohenrain II – Grundlagen für betriebliche Entscheide geben!

Pilotbetriebe: Das macht den Unterschied !!



Hohenrain II – Ergebnisse – jeder Milchproduzent entscheidet selbst!

Was, wenn der Milchpreis ändert?

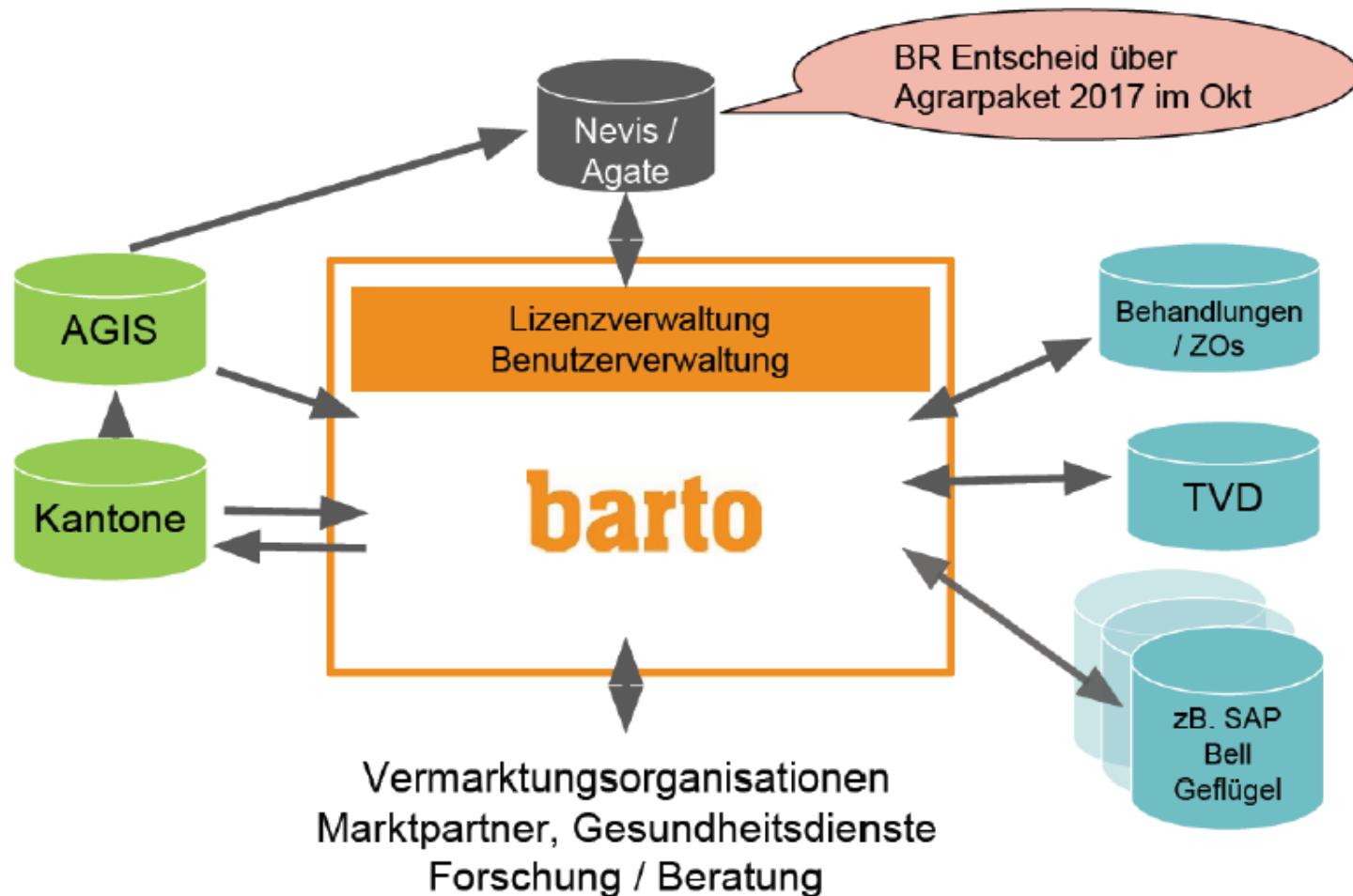


Digitalisierung in der Milch- und Landwirtschaft – Was will Barto?

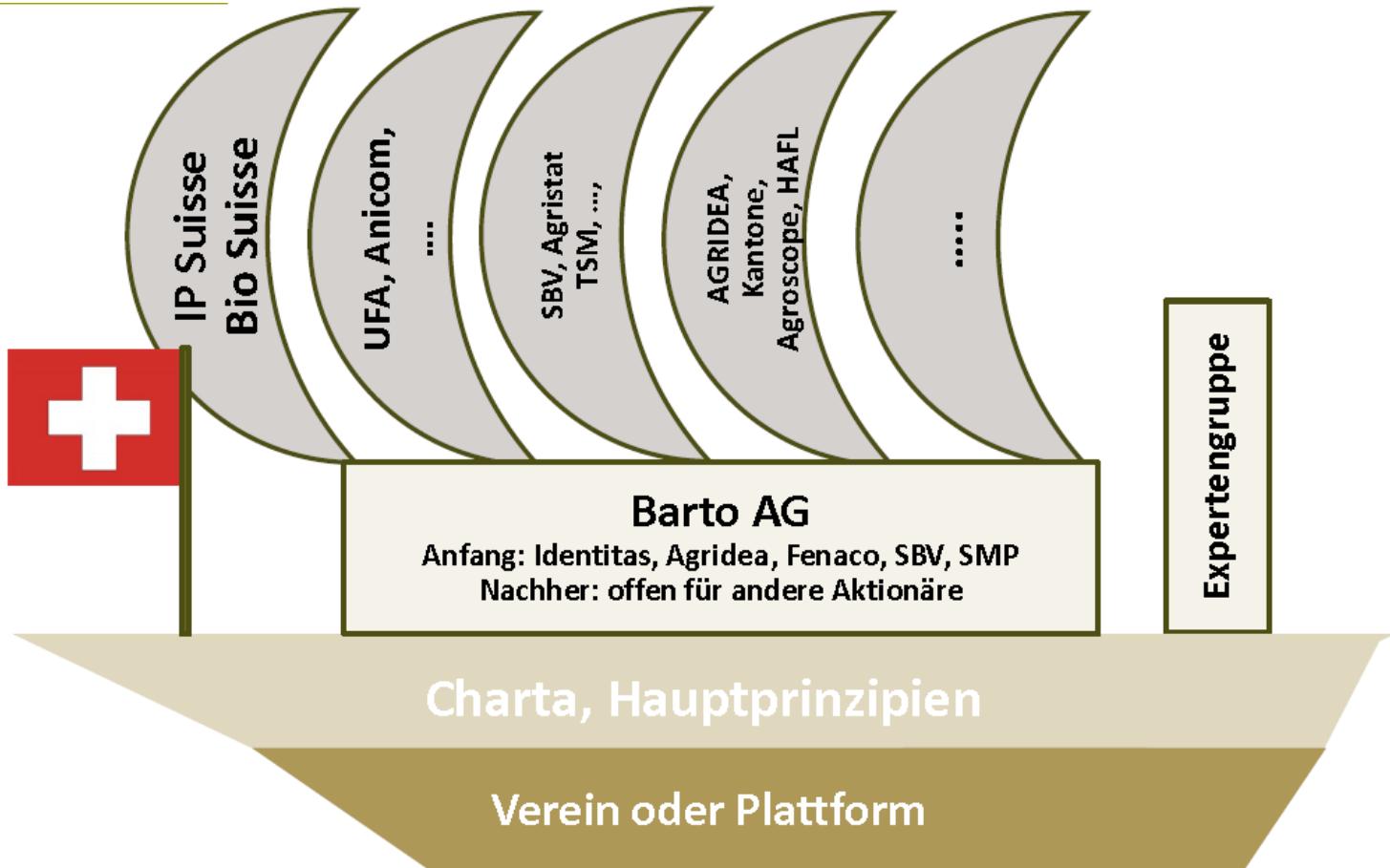
- ◆ Gemeinsames, konkretes Agrar-Portal zum Datenaustausch:
 - Verlinkung von öffentlichen und privaten Datengrundlagen.
 - Plattform für IT-Bausteine (Unternehmen, Branchen, Labels usw.).
 - Option zur Nutzung von öffentlichen Daten durch Verordnungsänderung des Bundes per 1.1.2018.
 - Zusammenbringen verschiedener Branchenakteure (Identitas, Agridea, SBV, Fenaco, SMP und weitere). Für alle offen.
 - ◆ Entspricht dem Wunsch der Landwirtschaft zur einfacheren Datenerfassung und Reduktion des administrativen Aufwands etc.
 - ◆ SMP will Verwendung der Produzentendaten absichern und Zugang zu Daten im Interesse der Mitglieder sichern.
 - ◆ «Charta» zur Digitalisierung der Land- und Ernährungswirtschaft hat nichts direkt mit barto zu tun; aber Voraussetzung für barto
-
- ◆ **Milchforum 2018 / Tier & Technik in St. Gallen am 23.2.2018:
«Milchland Schweiz vor der digitalen Revolution!»**



Barto soll administrativen Aufwand reduzieren!



Kosten verlangen Konzentration: SMP prüft Engagement im Interesse der Mitglieder



Antibiotikaeinsatz sinkt deutlich auch bei Milchproduktion und Milchviehzucht



13. November 2017



Stephan Hagenbuch, Direktor Schweizer Milchproduzenten SMP

Grosses Engagement der Milchproduzenten heute und in Zukunft

Prävention, Beratung&Ausbildung, Forschung und Komplementärmedizin

- ◆ Support und Mitwirkung beim Projekt StAR (des Bundes)
- ◆ Finanzielle Unterstützung von Kometian. Daher erleichterter Zugang zu Wissen für Mitglieder.
- ◆ Gründungsmitglied des Kälbergesundheitsdienstes KGD
- ◆ Unterstützung der Milchprüfung Schweiz / Analysen
- ◆ Melkberatung als Dienstleistung für Mitglieder/Zusammenarbeit
- ◆ Zusammenarbeit mit den Schulen
- ◆ Ausbildung & Beratungssupport
- ◆ Finanzielle Unterstützung von Forschungsprojekten (situativ)

Kommunikation&Information

- ◆ Fachportal auf Homepage SMP unter <https://www.swissmilk.ch/de/produzenten/services-fuer-milchproduzenten/fachportal-milchproduktion/produzieren/fuetterung-tierhaltung/>
- ◆ Regelmässige Sensibilisierung der Basis, bei Vorträgen, in Infos und durch Medienarbeit

Milchmarkt

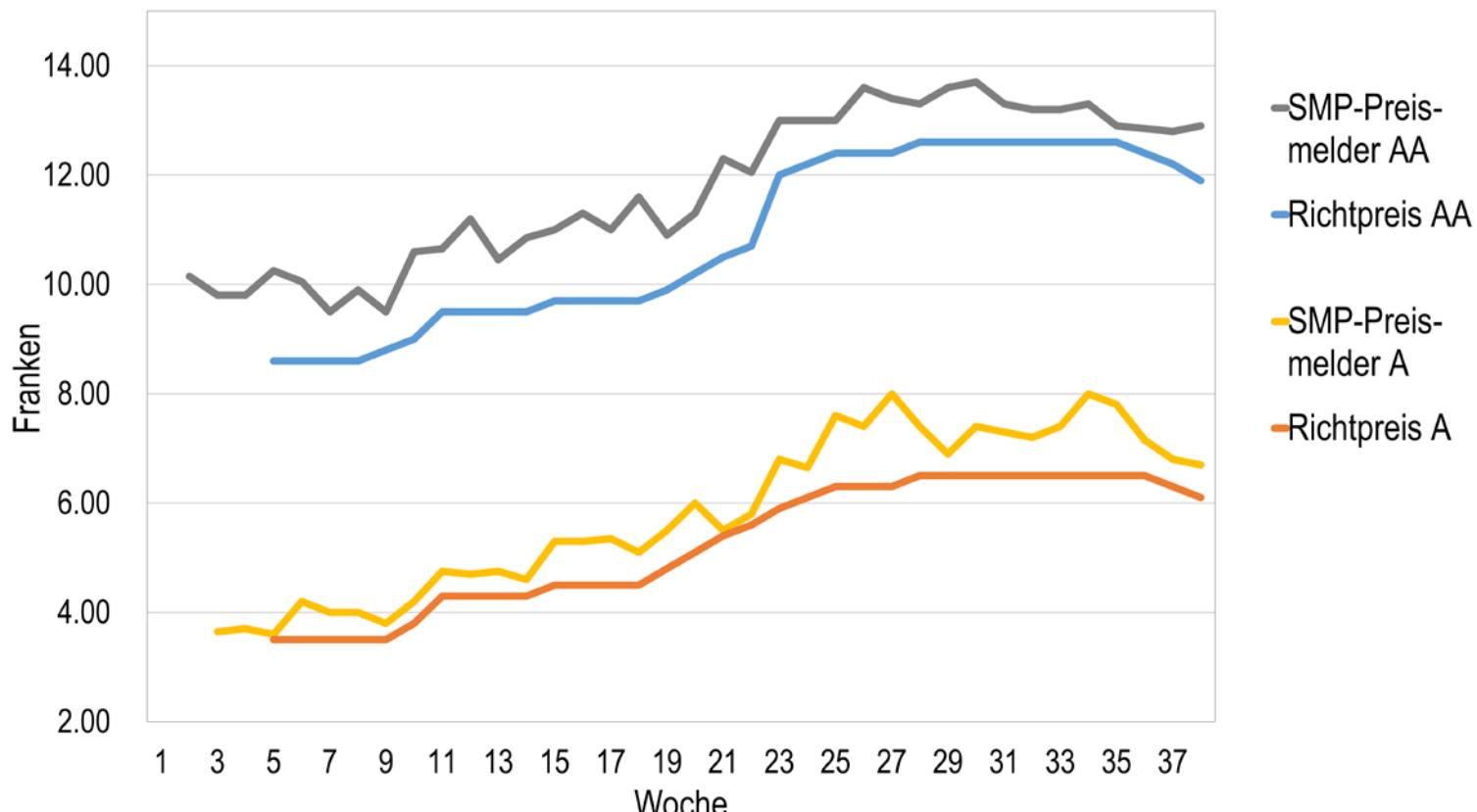
- ◆ Strenge Qualitätsanforderungen mit Bonus – Malus System
- ◆ «NOP-Bio-Milch»



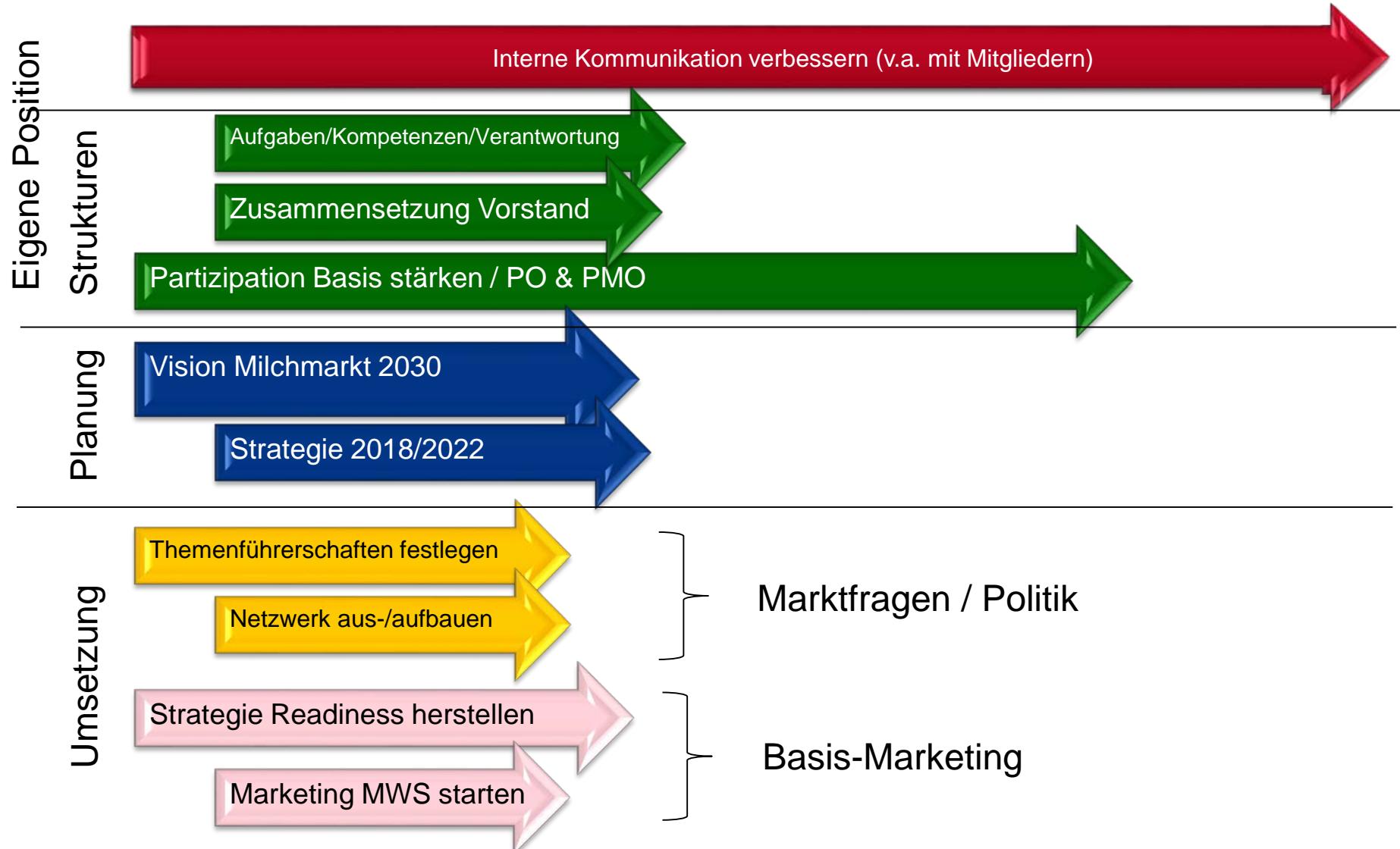
Richtpreise bei SMP für Tränkekälber:

<https://www.swissmilk.ch/de/produzenten/milchmarkt/marktentwicklung/traenkerpreise/>

Wochenpreise Tränkekälber 2017



Organisationsentwicklung SMP: Auf Kurs!



S M P • P S L

*Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producents Svizzers da Latg*

Schlusswort



swissmilk